

# OFV INFO

DAS MAGAZIN DES OSTSCHWEIZER FUSSBALLVERBANDES



**OFV CAMP IN FRAUENFELD**  
70 Kinder besuchten das OFV Camp

**GALA-EVENT DER EXTRAKLASSE**  
7. Nacht des Ostschweizer Fussballs





**ÄLTSTE SCHWEIZER  
BRAUKUNST**

Seit der Gründung im Jahr 1779 ist Schützengarten eigenständig und bei Kunden und Konsumenten tief verwurzelt. Hier pflegen und leben Braumeister die Jahrhunderte alte Braukunst mit grosser Sorgfalt.

Die Bier-Kreationen der ältesten Brauerei der Schweiz werden jährlich mit der höchstmöglichen Auszeichnung für «beste Qualität und höchsten Genuss» prämiert.




**SCHIEDSRICHTER-  
RECHTSSCHUTZ:**

Wir schützen Sie auch darüber hinaus.

Privat- und Verkehrs-Rechtsschutz zum SSV-Spezialtarif.

Nähere Infos bei der OFV Geschäftsstelle (Tel. 071 282 41 41) oder direkt bei:

**DAS Rechtsschutz**  
Telefon 021 623 92 51  
keyaccounts@das.ch



**DAS** RECHT AN IHRER SEITE

[www.das.ch](http://www.das.ch)

---

# EDITORIAL

## Liebe Freunde des Fussballs



**V**or ein paar Wochen bin ich über die folgenden Gedanken Wilhelm Buschs gestolpert.

### Der Stern

**Hätt' einer auch fast mehr Verstand  
als wie die drei Weisen aus Morgenland  
und liesse sich dünken, er wäre wohl nie  
dem Sternlein nachgereist, wie sie;**

**dennoch, wenn nun das Weihnachtsfest  
seine Lichtlein wonniglich scheinen lässt,  
fällt auch auf sein verständig Gesicht,  
er mag es merken oder nicht,  
ein freundlicher Strahl  
des Wundersternes von dazumal.**

Diese wunderbaren Gedanken zauberten mir ein Lächeln auf die Lippen und zeigt auf, dass die Gedanken Buschs auch heute noch aktuell sind.

Viele von uns hätten aufgrund der vielseitigen Tätigkeit im Beruf oder zu Hause guten Grund zu sagen: «Entschuldige, ich hab schlicht und einfach keine Zeit.» Trotzdem engagieren sich tausende von ehrenamtlichen Helfern tagtäglich zu Gunsten des Fussballs.

Ich kann es auch in dieser Ausgabe nicht unterlassen, Ihnen allen meinen Dank auszusprechen! Herzlichen Dank, dass Sie sich für unseren «Fussballstern» einsetzen, auch wenn die Tage schon vollgestopft sind und nicht immer alles ohne Komplikationen vorangeht.

Nutzen wir also die (fast) fussballfreie Zeit im Dezember und Januar um unsere Liebsten wieder einmal in vollen Zügen zu geniessen und so unsere Batterien wieder aufzuladen.

Das Jahr 2019 steht auch für den Ostschweizer Fussballverband unter einem ganz speziellen Stern. Am Dienstag, 9. Juli 2019 werden wir 75-jährig und feiern das Jubiläum mit unzähligen Events verteilt übers ganze Jahr sowie im ganzen Verbandsgebiet. Im OFV INFO sowie auf unserer Website [football.ch/ofv](http://football.ch/ofv) finden Sie diesbezüglich laufend Informationen über unsere Anlässe durch das Jubiläumsjahr. Wir freuen uns bereits jetzt, unseren Geburtstag mit Ihnen, liebe Fussballfreunde, zu feiern.

Übrigens: Im aktuellen Magazin finden Sie weniger Weihnachtsstimmung, dafür umso mehr spannende Einblicke in den Ostschweizer Fussball. Ich hoffe, dass auch Sie einen ganz besonderen Stern bzw. Bericht finden.

Ihr Stephan Häuselmann  
*Präsident des Ostschweizer Fussballverbandes*

Anzeige

Natur ist uns geschenkt,  
Gastfreundschaft  
unser Erbe und Professionalität unser Ehrgeiz.

Bei uns sind Tagungen, Bankette oder Kurzurlaube einfach ein wenig persönlicher.

Stump's Alpenrose | Familie Stump | 9658 Wildhaus | Telefon 071 998 52 52 | Email [info@stumps-alpenrose.ch](mailto:info@stumps-alpenrose.ch)

# DIE ZUKUNFT IN SICHEREN HÄNDEN.

[tkb.ch/familie](http://tkb.ch/familie)



**COFOX** Office   
Bürotechnik für schlaue Füchse

**Drucklösungen nach Mass  
Dokumenten Management  
Service und Finanzierung**

Unser Team ist gerne für Sie da:  
Tel. 071 274 00 80



**WIR NEHMEN QUALITÄT PERSÖNLICH**

ST. GALLEN | MALANS | SCUOL | SCHAFFHAUSEN

[www.cofox.ch](http://www.cofox.ch)

---

# INHALT

## Winter 2018/19



OFV Camp Frauenfeld - ab Seite 06



Schiedsrichter des Jahres - ab Seite 14



Nadine Reichmuth - ab Seite 24

---

**06 OFV CAMP FRAUENFELD**  
70 Kinder auf der Kleinen Allmend

---

**10 DIE 50 WIRD NOCH VOLLGEMACHT**  
Ruedi Ledermann zum  
Funktionär des Jahres erkoren

---

**12 DIE WIEDERHOLUNGSTÄTER  
VOM FC BONADUZ**  
Fairster Verein der Ostschweiz

---

**14 ROTE SOCKEN VERBOTEN**  
Willi Baumgartner,  
Schiedsrichter des Jahres

---

**16 VORBILD UND FREUND**  
Verdiente Ehrungen für Paul Merz

---

**18 FÖRDERUNG MIT WEITSICHT**  
Wechsel an der Spitze des  
Thurgauer Fussballverbandes

---

**20 RÜCKBLICK AUFS  
ERSTE PRÄSIDENTIALJAHR**  
Claus Caluori neuer BFV-Präsident

---

**22 MEIN «ANPFIFF»  
IM VEREINSVORSTAND**  
OFV-Workshops vermitteln  
wertvolle Tipps und Tricks

---

**24 «UND PLÖTZLICH STEHT MAN  
AUF DER ANDEREN SEITE»**  
Nadine Reichmuth auf dem  
Weg zur nationalen Spitze

---

**26 TALENTFÖRDERUNG  
IM MÄDCHENFUSSBALL**  
Sichtungstraining im Espenmoos

---

**28 EINDRÜCKLICHER  
TFV GIRLS-DAY**  
Mädchen debütierten  
am TKB-Juniorentag

---

**29 HERZLICHEN DANK  
UNSEREN EHRENAMTLICHEN**  
Verdiente Clubfunktionäre  
zu Gast im kybunpark

---

**30 «DÄ GOALIE BIN IG»**  
Neuer Torhütertrainer beim  
Ostschweizer Fussballverband

---

**32 EINER DER «8355ER JUNGS»**  
Der Aadorfer Joel Untersee  
im Portrait

---

**34 VITALITÄT, GESUNDHEIT  
UND FREUDE**  
Fussball als Allerheilmittel

---

**36 MIT BRASILIANISCHER  
LUST UND LEIDENSCHAFT**  
Fussballbegeisterung  
auf der Münchwiler Waldegg

---

**38 ZU GAST BEI FREUNDEN**  
Kameradschaftstreffen  
in der Ostschweiz

---

**39 WIR STELLEN VOR ...**  
OFV Clubs im Portrait

---

**40 FUSSBALLNEWS**  
Regional - National - International

---

**42 10 FRAGEN AN ...**  
Marc Fischli Sportchef FC Linth 04

---

**43 RICHARD NAUER**  
1934 - 2018

---

**44 OFV-KALENDER**  
Bis März 2019

---

**46 ZUM TSCHUTTÄ**  
Die lustige Seite des Fussballs

---

# OFV CAMP FRAUENFELD

70 Kinder auf der Kleinen Allmend





**D**iesen Herbst verweilen wiederum 70 Kinder im traditionellen Camp des Ostschweizer Fussballverbandes. Der Anlass auf der Kleinen Allmend in Frauenfeld war unter der Leitung von Roman Wild (Technischer Leiter OFV) einmal mehr ein voller Erfolg.

### BEGEISTERUNG BEI DEN KIDS

Die Devise für die drei Tage war klar: Unter der Leitung von renommierten Trainern möglichst viele Übungen mit dem Ball ausführen und natürlich nach Herzenslust «tschutzen». Das Wetter war ideal. Regelmässig gab es Trinkpausen und genügend Früchte lagen immer bereit. Weil der Spass mit dem Ball im Vordergrund stand, durfte am letzten Tag ein Turnier natürlich nicht fehlen. Alle durften von Anfang bis zum Schluss mitspielen. Und das taten sie dann auch mit Begeisterung und riesigem Elan. Es gab keinen Final und so musste niemand nur zuschauen.

### AUTOGRAMME UND SELFIES MIT SILVIO

Unter den 70 Teilnehmenden waren acht Mädchen. Wild hielt fest: «Wir machten nicht speziell Werbung für die Girls. Erfreulich ist aber, dass es jedes Jahr mehr sind.» Als Autogramm-gast machte dann einer seine Aufwartung, der genau weiss, wo das Tor steht, der Topskorer des FC Wil 1900, Silvio. Er unterhielt sich locker mit den Jungs und Mädels und die freuten sich besonders über ein Autogramm vom brasilianischen Stürmer und über Selfies mit dem Fussball-Profi.

Ruedi Stettler ■







# DIE 50 WIRD NOCH VOLLGEMACHT

Ruedi Ledermann zum Funktionär des Jahres erkoren



**R**uedi Ledermann engagiert sich seit 45 Jahren ehrenamtlich beim FC Niederstetten. Dank dieser Treue ist er an der «Nacht des Ostschweizer Fussballs» zum «Funktionär des Jahres» gewählt worden.

## DER 5. FEBRUAR 1972

Am 5. Februar 1985 hat Cristiano Ronaldo das Licht der Welt erblickt. Ebenfalls am 5. Februar, aber 30 Jahre früher, ist der frühere Schweizer Spitzenleichtathlet Markus Ryffel geboren. Ein Dritter, der den 5. Februar nie mehr aus seinem Gedächtnis streichen wird, ist der heute

in Schwarzenbach bei Wil wohnhafte Ruedi Ledermann. Denn am 5. Februar 1970 lernte er am Rickenbacher Katerball seine Ehefrau Marlene kennen. Es war für beide die grosse Liebe und so heiratete das Paar zwei Jahre später. Der Ehe entsprossen die Söhne Jan (Jahrgang 1978) und Silvan (1980). Aber noch jemand anders profitierte von dieser Verbindung: Der im Jahre 1950 gegründete FC Niederstetten, der seit dem Frühjahr 1970 auf die Dienste von Ruedi Ledermann zählen darf. Sei es als Spieler, Trainer oder Funktionär: Der mittlerweile 72-jährige ist noch heute nicht aus dem Verein wegzudenken.

## VOM KANTON AARGAU IN DIE OSTSCHWEIZ

Der Reihe nach: Der gelernte Metzger ist im aargauischen Unterkulm mit acht Geschwistern auf einem Bauernhof aufgewachsen. Fussball gespielt hat er beim FC Unterkulm (B-Junioren), später in der 2. Liga beim FC Herzogenbuchsee. Da einer seiner Brüder bereits in der Ostschweiz arbeitete, zog es ihn mit 22 ebenfalls in den östlichen Landesteil. Er fand eine Stelle bei der Metzgerei Willi in Oberuzwil. Ruedi Ledermann hielt seinem Arbeitgeber von 1968 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2011 die Treue.



Young Boys hat YB-Fan Ruedi Ledermann via Einschalter persönlich zum Titel «Funktionär des Jahres» gratuliert. Meine Eltern stammten aus dem Emmental und dort las ich als Kind in der Zeitung jeweils die Berichte über die Young Boys. Die Begeisterung für den aktuellen Schweizer Meister hat bei Ruedi Ledermann auch nach Jahrzehnten in der Ostschweiz nicht nachgelassen. Von Ruhestand will der inzwischen 72-Jährige beim Abschied noch nichts wissen. «Ich mache sicher noch weiter, bis ich das 50-Jährige als Funktionär beim FC Niederstetten erreicht habe.» Das wäre in fünf Jahren. Seine Vorstandskollegen werden es Ruedi danken, dass sie weiterhin auf ihn zählen dürfen.

Beat Lanzendorfer ■

02

«Etter, Kamm und Willi hiessen in diesen 43 Jahren meine Chefs», ergänzt er. Weil Ruedi Ledermann fussballerisch einiges auf dem Kasten hatte, schloss er sich im Frühjahr 1969 dem unter Trainer Kurt Schadegg in der 1. Liga spielenden FC Uzwil an. Bevor es allerdings zu Einsätzen im Fanionteam kam, machte dem Aargauer das bereits erwähnte «magische» Datum vom 5. Februar 1970 einen Strich durch die fussballerische Rechnung. Der frischgebackene Funktionär des Jahres erinnert sich mit einem Schmunzeln: «Mein späterer Schwager Marcel Thalmann hat mich zum FC Niederstetten gelotst». Zusammen bildeten die Zwei dann während vieler Jahre ein gefürchtetes Duo in der 3. und 4. Liga. Marcel als Goalgetter, Ruedi als Vorbereiter.

### SCHON ALS SPIELER IM VORSTAND

Noch als Spieler erhielt der Aargauer in Diensten des FC Niederstetten 1973 vom damaligen Präsidenten Ernst Welte die Anfrage, ob er den Vorstand als Vereinskassier unterstützen wolle. Ruedi wollte und war danach während 15 Jahren für die Finanzen zuständig. Seine Nachfolge ist dann familienintern geregelt worden. Ehefrau Marlene übernahm 1988 und hängt gleich noch ein Jahrzehnt an. Als die Frage eines neuen Trainers im Raum stand, übernahm Ruedi Ledermann gleich selber und schaffte als Spielertrainer mit seiner Mannschaft 1978 den Wiederaufstieg in die 3. Liga. Mitte der achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts

räumte er in der 1. Mannschaft das Feld und hängt dann noch ein Jahrzehnt als Spieltrainer der 2. Mannschaft an.

### MIT 45 NOCH SCHIEDSRICHTER GEWORDEN

In einem Alter, in dem sich andere langsam aber sicher mit dem Gedanken kürzerzutreten auseinandersetzen, gab Ruedi Ledermann nochmals Vollgas. Weil im Verein keine Schiedsrichter zu finden waren, stellte er sich zur Verfügung. Im zarten Alter von 45 Jahren absolvierte er den Schiedsrichterkurs. Bis zu seinem 68. Altersjahr pfiff er Spiele in der 4. und 5. Liga sowie bei den Junioren und Senioren. Zudem war er während genau 30 Jahren auch noch Spiko-Präsident seines Vereins. Auf die Frage, wo er denn zusätzlich noch überall seine Hände im Spiel gehabt habe, erwähnt er den Lottomatch, den er seit 40 Jahren organisiert, das WM- und EM-Zelt oder die früheren Sommerfesten im Henauer Gillhof. In Erinnerung bleibt auch die Zeit als Platzwart und Grilleur auf der Rehwiese. Apropos Rehwiese: Vom berüchtigten Platz unweit der Thur könnte der humorvolle Ruedi Ledermann stundenlang Anekdoten zum Besten geben.

### GRATULATION VON MARCO WÖFLI

Auf die Verleihung des Awards angesprochen, beginnen seine Augen zu glänzen: «Die Überraschung mit Marco Wölfli hat mich ganz besonders gefreut.» Der Goalie der

01 Moderator Lukas Studer entlockte Ruedi Ledermann die eine oder andere spannende Story.

02 Ruedi Ledermann zu Hause in seinem Garten in Schwarzenbach. Die Auszeichnung «Funktionär des Jahres» erfüllt ihn mit Stolz.

# DIE WIEDER- HOLUNGSTÄTER VOM FC BONADUZ

## Fairster Verein der Ostschweiz



01

**N**ach 2015 erhielt der FC Bonaduz am 27. Oktober, an der Nacht des Ostschweizer Fussballs, zum zweiten Mal den Fairness-Award. Eine ungewöhnliche Geschichte. Der FC Bonaduz mit seinen 13 Mannschaften und 350 Mitgliedern, davon 280 lizenzierte Spieler, unterscheidet sich gar nicht so sehr von anderen Vereinen. Trotzdem ist es ungewöhnlich, dass sich der

Fussballclub zum zweiten Mal innert vier Jahren «Fairster Verein der Ostschweiz» nennen darf.

### **ELTERN ALS FANS, NICHT ALS COACHES WILLKOMMEN**

Ein Erklärungsversuch von Vereinspräsident Sascha Castelmur: «Wir geben schon

unseren kleinsten Junioren mit auf den Weg, was Fairness ist. Dann instruieren wir die Eltern, wie sie sich auf dem Fussballplatz zu verhalten haben. Mitfanen ja, aktives Coachen nein. Für das haben wir unsere Trainer. Anzeichen, die darauf hinweisen, dass sich etwas anbahnen könnte, versuchen wir frühzeitig im Keim zu ersticken. Selbstverständlich ist das nicht immer zweifelsfrei möglich,

aber mit der Sensibilisierung unserer Trainer sind wir bestrebt, dem Verhaltenskodex einen hohen Stellenwert einzuräumen. Letztlich braucht es aber sicherlich ein wenig Glück dazu, denn ich bin überzeugt davon, das was wir machen, das praktizieren auch andere.»

### KURZZEITIG BESTER BÜNDNER VEREIN

Der Präsident, selber Vater einer kleinen Tochter, weiss, wovon er spricht. Einst durchlief er sämtliche Juniorenkategorien beim FC Chur. Seit dem Zusammenschluss mit dem FC Neustadt und dem SC Grischuna heisst der Verein Chur 97. Als Aktiver kickte Sascha Castelmur beim SC Grischuna sowie in Rhäzuns und Bonaduz. Nach einem Abstecher zu Gelb-Schwarz Chur, wo er sich als Spieler, Spielertrainer und Trainer engagierte und erste Erfahrungen als Vereinspräsident sammelte, kehrte er 2013 nach Bonaduz zurück. Seit kurzem wohnt er mit seiner Familie auch im Ort und er spielt bei den Senioren. Der Schadeninspektor einer grossen Schweizer Versicherung ist seit Mai dieses Jahres Präsident. Im Gespräch verhehlt er nicht, dass der Verein in der jüngeren Vergangenheit einige Probleme zu wälzen hatte. «Es gab im vergangenen Jahr im Vorstand eine Rücktrittswelle, die davon herrührte, dass Uneinigkeit herrschte, wie es bei den Aktivmannschaften weiter geht.» Seit einem halben Jahr sitzen alle wieder im gleichen Boot und rudern vorwärts. Mit fünf neuen Vorstandsmitgliedern gestalten wir nun die Zukunft.»



02

### ZURÜCK IN DIE 3. LIGA

Mit der neuen FührungscREW zeigt sich der Präsident überzeugt, dass der FC Bonaduz wieder in ruhigere Gewässer steuert. Es gilt, dem 4.-Liga-Team, den Frauen, die ebenfalls der 4. Liga angehören, den Senioren sowie den zehn Junioren-Mannschaften (A bis G) so gute Bedingungen wie möglich zu bieten, damit sie an die Erfolge früherer Jahre anknüpfen können. Nicht ohne Stolz erwähnt Castelmur, dass der FC Bonaduz Ende der 1990er-Jahre kurzzeitig sogar einmal bester Bündner Verein war. «Chur 97 war nach dem Zusammenschluss noch in der 3. Liga, und Landquart, das wie wir der 2. Liga angehörte, stand in der Tabelle hinter uns.» Die höchste regionale Liga

ist derzeit kein Thema. In der 3. Liga sehen sich die Verantwortlichen aber durchaus. «Mittelfristig wollen wir wieder dorthin», zeigt sich Sascha Castelmur kämpferisch.

### VEREINSFINANZEN IM LOT BEHALTEN

Unabhängig von der Liga organisiert der FC Bonaduz seit Jahren diverse Anlässe, die nebst den Sponsoren und den Mitgliederbeiträgen dazu beitragen, dass die Vereinsfinanzen im Lot bleiben. Dazu zählen das Schülerturnier, die Chlausbesuche oder die Organisation des GKB-Cups für E-/F- und G-Junioren. Für den Cup der Bündner Kantonalbank erhielt der FC Bonaduz sogar die Zusage, für die nächsten zwei Jahre das Finalturnier auf die Beine stellen zu dürfen. 1000 Junioren werden dann Gäste auf der Sportanlage Tuleu sein. Und wenn sich weiterhin alle Akteure so vorbildlich wie bisher an die Fairness-Richtlinien halten – dann ist der FC Bonaduz ja vielleicht schon auf gutem Weg zu seinem dritten Award.

Beat Lanzendorfer ■

01 Christian Majoleth (links) und Edgar Camenisch, die beiden Sportchefs des FC Bonaduz, freuen sich anlässlich des Interviews mit Lukas Studer über die Auszeichnung «Fairster Verein der Ostschweiz».

02 Sascha Castelmur, Präsident des FC Bonaduz.

Anzeige

# ROTE SOCKEN VERBOTEN

## Willi Baumgartner, Schiedsrichter des Jahres



01

**A**n der Nacht des Ostschweizer Fussballs ist Willi Baumgartner zum Schiedsrichter des Jahres gewählt worden. Einer wie er, der sich seit mehr als vier Jahrzehnten als Schiedsrichter in den Dienst des Fussballs stellt, hat einiges zu erzählen. Und obwohl Baumgartner durchaus über die eine oder andere Anekdote berichten könnte, die eher negativ haften blieb, sind es die positiven Erlebnisse, an die er sich in erster Linie erinnert.

### LATOUR UND PETKOVIC

So hat er am 27. Oktober an der Nacht des Ostschweizer Fussballs in der Olma-Halle über seine Begegnung mit Hanspeter

Latour erzählt. «Sit Ihr sicher, Herr Boumgartner?», hat ihn die Trainerlegende am 1. Mai 1994 gefragt. Die Berner Trainerlegende trainierte damals den FC Solothurn und zweifelte einen Entscheid von Willi Baumgartner an. Matchentscheidend schien die Szene nicht gewesen zu sein, denn Latour gewann das Spiel gegen Concordia Basel mit 2:0. Jahre später schenkte der Berner Oberländer dem Glarner Unparteiischen eine handsignierte Ausgabe seines Buchs «Das isch doch e Grännli!» Schmunzeln muss Willi Baumgartner auch, wenn er an den 31. Mai 1995 zurückdenkt. Es war an einem Mittwoch. Weil an besagtem Tag die Rückreise mit dem Zug schwierig geworden wäre, gönnten sich Willi Baumgartner

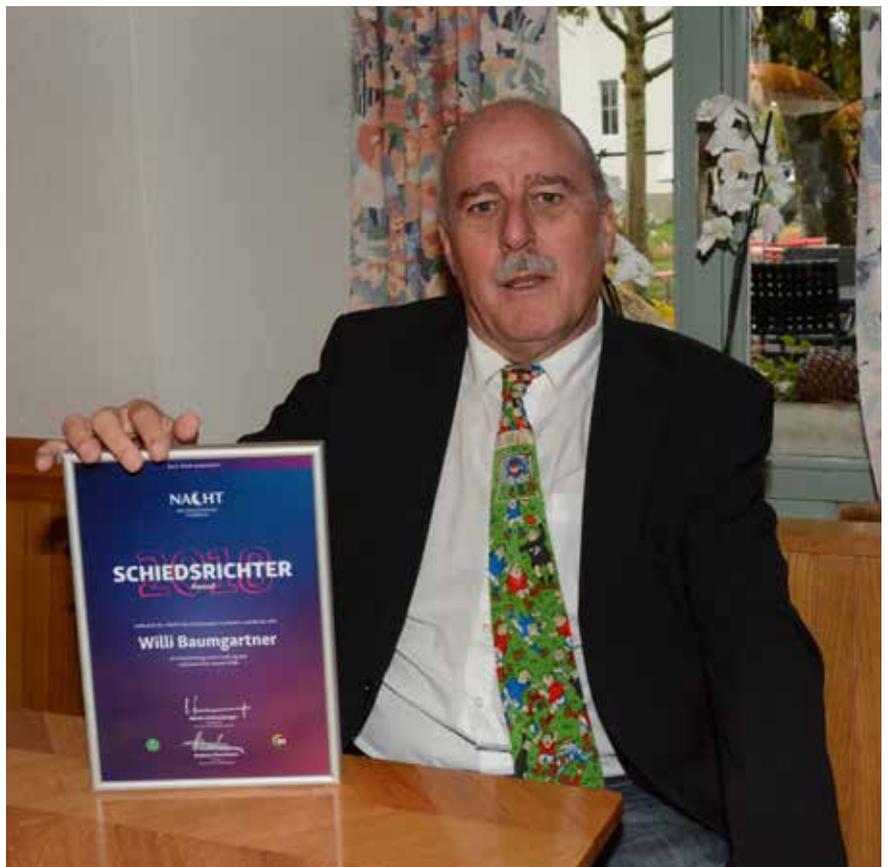
und seine zwei Assistenten Jürg Fritsch und Roland Bruhin nach dem Spiel Etoile Carouge gegen Bellinzona die Rückreise von Genf nach Zürich mit dem Flugzeug. «Weil die Tessiner auf dem Weg nach Genf im Stau steckten, konnte ich die Partie erst mit Verspätung anpfeifen. Danach ist es knapp geworden». Dank eines Spurts auf dem Rollfeld hat es geklappt. «Als wir im Flugzeug sassen, kam die Durchsage, der Flug habe eine halbstündige Verspätung.» Das Gehetze war im Nachhinein vergebens. Detail am Rande: Bei Bellinzona spielte damals ein gewisser Vladimir Petkovic mit, seines Zeichens aktueller Trainer unserer Nationalmannschaft.

## MIT RENÉ BOTTERON ZUSAMMENGESPIELT

Warum aber weiss Willi Baumgartner so präzise, wann genau ein Ereignis stattgefunden hat? «Wegen der Schiedsrichterkarten. Ich bewahre alle sauber geordnet bei mir zu Hause auf.» Mit ein Grund, dass er sich noch bestens an seine Anfänge im Fussball zurück erinnert: «Ich war B-Junior bei Glarus und spielte dort mit René Botteron, der späteren FCZ-Legende, zusammen. Im Gegensatz zu René's Talent war meines beschränkt, so dass ich nach der Gründung des FC Schwanden 1969 der dortigen 4.-Liga-Mannschaft beitrug.» Als der Verband ab der Saison 1973/74 wegen einem akuten Mangel an Schiedsrichtern die Kontingentierung einfuhrte – pro zwei Teams musste ein Verein einen Unparteiischen melden – sprang er aus der Not heraus ein. «Es war damals sicher nicht absehbar, dass ich 45 Jahre später immer noch dabei bin.» Das erste Spiel, das Willi Baumgartner leitete, war jenes der C-Junioren in Niederurnen. Danach attestierte ihm die Rheintaler Schiedsrichterlegende Heini Geiser ein gutes Debüt. Der Inspizient schloss seine Bemerkungen mit dem Hinweis: «Rote Socken unter den schwarzen Stulpen sind nicht erlaubt.» Die Farbe Rot war für Willi Baumgartner danach passé – zumindest bei den Socken. Eine Fussballerkarriere war dem sympathischen Glarner verwehrt geblieben. Dafür schaffte er es als Schiedsrichter bis in die Oberliga. In der Saison 1995/96 leitete er mit Gossau gegen Tuggen als erster Glarner Schiedsrichter eine Partie in der Nationalliga B. Aber nur gerade ein weiterer Einsatz folgte in der zweithöchsten Spielklasse. Dabei handelte es sich um den bereits erwähnten in Genf mit dem Rückflug nach Zürich. Kurz darauf machte dem ambitionierten Glarner ein Achillessehnen-Abriss einen dicken Strich durch die Rechnung. Er folgte eine dreijährige Zwangspause, in der er sich auch noch einer Meniskusoperation unterziehen musste. Die lädierte Achillessehne liess eine weitere Laufbahn auf höchstem Niveau nicht mehr zu und so verabschiedete sich Willi Baumgartner freiwillig in die 2. Liga.



02



03

## EINEN FREUND FÜRS LEBEN GEFUNDEN

Seit 2013 stellt sich der heute 65-Jährige bei den Junioren und Senioren sowie als 5.-Liga-Schiedsrichter zur Verfügung. Auf die Frage, was für ihn den Reiz des Amtes ausmache, antwortet er: «Ich durfte viele Menschen kennenlernen. Mit einigen habe ich heute noch Kontakt. Die Kameradschaft untereinander ist grossartig. Gegenseitiger Respekt war mir immer sehr wichtig.» Eine Person möchte Willi Baumgartner dabei nicht unerwähnt lassen – Hansjürg Gredig, ebenfalls ein langjähriger Schiedsrichter. «Wir sind zusammen aufgewachsen, haben

gemeinsam während vielen Jahren den FC Schwanden geprägt und sind Freunde fürs Leben geworden.» Nebst dem Amt des Schiedsrichters hat sich Willi Baumgartner in weiteren Funktionen auf Verbandsebene engagiert. So ist er seit 1991 Schiedsrichter-Instruktor beim Ostschweizer Fussballverband und stellte sich ein Jahrzehnt später als Mitarbeiter der Schiedsrichter-Kommission zur Verfügung. Zu guter Letzt ist er seit 13 Jahren Futsal-Instruktor beim schweizerischen Fussballverband. Das alles ergab genügend Argumente, die es der zuständigen Kommission leicht machte, ihn zum Schiedsrichter des Jahres zu künden.

Beat Lanzendorfer ■

- 01 Im Gespräch mit Lukas Studer weiss Willi Baumgartner einiges zu erzählen.
- 02 Willi Baumgartner und sein bester Freund Hansjürg Gredig besuchen jedes Jahr ein Bundesligaspiel mit Schweizer Beteiligung. Hier im Signal Iduna Park in Dortmund.
- 03 Willi Baumgartner mit der Auszeichnung, die er bei der Ehrung zum Schiedsrichter des Jahres erhalten hat.

# VORBILD UND FREUND

## Verdiente Ehrungen für Paul Merz



Zwei Jahrzehnte lang, davon 18 Jahre als Präsident des Kantonalverbandes, prägte Paul Merz den Fussball im Thurgau. Die Delegierten verabschiedeten diesen Herbst den 73-Jährigen mit einer Standing Ovation in den Ruhestand und wählten ihn zum Ehrenpräsidenten. Die Verdienste von Paul Merz machten auch an der Kantonsgrenze nicht Halt. So erstaunte es natürlich niemanden, dass OFV-Präsident Stephan Häuselmann den engagierten Thurgauer Funktionär an der diesjährigen Delegiertenversammlung vom 22. September in Lenzerheide zum Ehrenmitglied vorschlug. Mit einem tosenden Applaus folgten die Delegierten dem Vorschlag ihres Vorsitzenden noch so gerne.

### EIN GLÜCKSFALL FÜR DEN BREITENSPORT

Paul Merz ist in Weinfelden aufgewachsen. Seinem Heimatdorf hat er immer die Treue gehalten. Bereits als kleiner Junge rannte er wie fast alle seine Jugendfreunde am liebsten hinter einem Ball her. So war es nur logisch, dass er schon früh dem FC Weinfelden-Bürglen beitrug und dort sämtliche Juniorenkategorien durchlief. Pauls Bubentraum von einer Karriere als berühmter Spieler war allerdings nur von kurzer Dauer. Eine schwere Verletzung machte ihm einen Strich durch die Rechnung. So musste Paul Merz seine Fussballstiefel schon als junger Mann wohl oder übel an den berühmten Nagel hängen. Im Rückblick betrachtet war das für

den Breitensport im Kanton Thurgau ein Glück; denn das Ende von Paul Merz als aktiver Fussballer bedeutete fast zeitgleich den Start in eine eindruckliche, fast 50 Jahre dauernde Funktionärslaufbahn zu Gunsten des Breitensportes.

### DEMOKRAT UND DIPLOMAT

Langjährige Wegbegleiter von Paul Merz beschreiben ihn als einen Menschen, der den Blick für das Machbare nie aus den Augen verliert. Dazu gesellten sich Konsensfähigkeit, das Talent Leute für eine Idee zu begeistern und viel Humor. Darauf angesprochen erklärt der derart Gelobte schmunzelnd: «Ich fühle mich sehr geehrt, wenn man mir solch positive Charaktereigenschaften

zuschreibt. Damit wäre ich ja bestimmt auch ein guter Politiker geworden. Aber Scherz beiseite. Demokratisches und diplomatisches Verständnis sind unumgänglich, um in der heutigen Zeit einen grossen Verband erfolgreich zu führen und um Mehrheiten zu gewinnen. Und wer ein solches Amt dann auch noch humorvoll ausführt, der hat es sicher einfacher als ein Griesgram.»

## ABSTECHER ZUM EISHOCKEY

Seine erstes Funktionärsamt führte Paul Merz dann allerdings vom Fussball weg. Im Alter von 24 Jahren wählte man ihm zum Leiter der Technischen Kommission des Eishockeyclubs Weinfelden. Er gehörte dann 1989 auch zu den Mitbegründern des HC Thurgau. Schliesslich kehrte Paul Merz dem Eishockey wieder den Rücken. Der Grund war eine Vakanz bei seinem Stammverein, dem FC Weinfelden-Bürglen. Diesen führte er dann ab 1993 während sieben Jahren als Präsident. An der Jahresversammlung 1998 wählten ihn die Delegierten des Thurgauer Fussballverbandes in den Vorstand. Nach zwei Lehrjahren als Vize-Präsident übernahm er zur Jahrtausendwende das Präsidium. Paul Merz wird beim Thurgauer Fussballverband als Führungsperson in die Geschichte eingehen, der stets über den Tellerrand hinaus geschaut hat, der auch zu anderen Sportarten, zu wirtschaftlichen und politischen Kreisen freundschaftliche Kontakte gepflegt hat und der das Gemeinsame

immer in den Vordergrund stellte. Das gute Einvernehmen zu «seinen Vereinen» genoss für ihn höchste Priorität. Nicht zuletzt dank seiner Initiative und seinen guten Verbindungen in Wirtschaftskreise erfolgte 2001 die Gründung der Thurgauer Sporttagesschule, ein Erfolgsprojekt, das sich immer weiter entwickelt hat.

## DIE NACHWUCHSARBEIT IM ZENTRUM

Die Frage, was ihm am besten in Erinnerung bleiben wird, kann Paul Merz nicht so einfach beantworten. «Da gab es so Viele! Dank des Fussballs habe ich wunderbare Freunde gefunden – im Thurgau, in der Ostschweiz, in der Schweiz und sogar über die Landesgrenzen hinaus in Bayern und Baden Württemberg sowie im Vorarlbergischen. Im TFV-Vorstand pflegten wir über all die Jahre ausnahmslos ein tolles und einvernehmliches Auskommen. Ich durfte mit super Leuten zusammenarbeiten. Besonders am Herzen lag mir immer der Nachwuchs. Die Ausbildung der Jungs und Mädels – das war es, was mein Engagement so lohnenswert machte. Ich durfte als Fussballfunktionär wunderschöne und unvergessliche Jahre erleben, die mich mit grosser Dankbarkeit erfüllen.»

## WIEDERSEHEN MACHT FREUDE

Wie sieht es mit Paul Merz momentaner Befindlichkeit aus und was wird ihm die Zukunft bringen? Seine Antwort: «Natürlich verspüre ich eine gewisse Wehmut. Bei meinem präsidialen Nachfolger Patrick Küng weiss ich das anspruchsvolle Amt aber in besten Händen. Ich wünsche ihm und dem ganzen TFV-Team nur das Beste. Riesig gefreut habe ich mich über die Verleihung der beiden Ehrenmitgliedschaften. Sie sind ein eindrücklicher Beweis der Wertschätzung.» Dem Fussball wird Paul Merz die Treue halten und Spiele im ganzen Thurgau besuchen. Weiterhin regelmässig anzutreffen sei der grosser FCSG-Fan selbstverständlich an den Heimspielen im Kybunpark und ansonsten freue er sich vermehrt Zeit mit seiner Frau und seinen Enkelkindern verbringen zu können. Auch an dieser Stelle wünschen wir Paul Merz alles Gute für seine Zukunft und wir freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen mit ihm auf irgendeinem Fussballplatz irgendwo in der Ostschweiz.

Peter Mesmer ■

01 Paul Merz vor der Tribüne der Güttingersreuti in Weinfelden. Während zwei Jahrzehnten hat er den Fussball im Thurgau und in der Ostschweiz mitgeprägt.

Anzeige

# EINFACH NÄHER



## Aufzüge sind mein Ding

Bei mir und meinen Kollegen sind Sie richtig, wenn Sie Ihren Lift planen. Schnelligkeit und Spezialanlagen-Kompetenz zeichnen uns aus.

Sprechen Sie mit uns. Ganz einfach.

Corina Koster  
Support Administration

 **AS Aufzüge**

# FÖRDERUNG MIT WEITSICHT

## Wechsel an der Spitze des Thurgauer Fussballverbandes



01

**P**atrick Küng ist der Nachfolger von Paul Merz als Präsident des Thurgauer Fussballverbandes TFV. Mit seiner Wahl an der TFV-Delegiertenversammlung beginnt eine neue Ära. Dazu vervollständigen zwei weitere neue Mitglieder den Vorstand.

### ABSCHIED VON GABY BOTTINELLI UND ROLF GMÜNDER

Eigentlich wollte Paul Merz im Jahr 2000 dem TFV für ein Jahr interimistisch als Präsident zur Verfügung stehen. Es kam anders. Wie und weshalb Paul Merz schliesslich während 18 Jahren als Vize und Präsident des TFV und über 20 Jahren im Vorstand des Thurgauer Fussballverbandes amtierte, erzählt er selbst im ausführlichen Bericht in dieser Ausgabe. Seit der Delegiertenversammlung vom 29. September 2018 ist nun Patrick Küng der Präsident des TFV. Ausserdem wählten die Delegierten Silvia Heeb als Verantwortliche für den Frauenfussball neu in den Vorstand und Riccardo Loffreda zum neuen TFV-Finanzchef. Er ersetzt Rolf

Gmünder, der nach zwölf Jahren Vorstandsaufgaben zurücktritt und die Ehrenmitgliedschaft verliehen erhält. Gleichzeitig beendete auch Gaby Bottinelli, die als Aktuarin tolle Arbeit in der Administration leistete, ihre Amtszeit im TFV-Vorstand.

### EIN HERZ FÜR DEN SPORT

Neu im Amt, aber ganz gewiss kein Neuling: Auch Patrick Küng hat bereits eine lange TFV-Karriere hinter sich. Bereits im Jahr 2005 trat er als TK-Leiter in den TFV-Vorstand ein und seit 2011 ist er im Verband für die Vereine und Anlässe zuständig. Überhaupt hat der Sport für den 37-jährigen Sportökonom und Lehrer einen hohen Stellenwert. «Mir liegen unsere Jugend und der Sport am Herzen» sagt er selbst. So engagiert sich Patrick Küng neben dem TFV auch im Vorstand der Vereinigung Thurgauer Sportverbände VTS sowie als J+S-Coach. Ausserdem ist er als Vereins- und Vorstandsmitglied in seinem Stammverein SC Berg aktiv.

### NACHWUCHSFÖRDERUNG AM TKB-JUNIORENTAG

Patrick Küng sieht – wie schon sein Vorgänger Paul Merz – in der sportlichen Zukunft der Jugend einen besonderen Schwerpunkt des TFV. Nur eine von vielen Fördermöglichkeiten stellt der jährliche TKB-Juniorentag dar, an dem Fussballtalente der Kategorien FE-13 und FE-14 ihr Können unter Beweis stellen. Am 23. September trafen sich in Aadorf die jungen Fussballer von vier Auswahlmannschaften aus dem Thurgau und des FC Wil 1900. Und erstmals auch 40 fussballaffine Mädchen, die ein Training mit anschliessendem Mini-Turnier absolvierten.

### MÄDCHEN AUF DEN FUSSBALLPLATZ

Die Premiere des ersten TFV GirlsDay glückte. Dass dieser Aktionstag zur Mädchenförderung nächstes Jahr wiederholt wird, steht bereits fest. Silvia Heeb hat einiges vor: «Mit dem TFV GirlsDay wollen wir eine breite Basis schaffen und ein späteres Reservoir bilden, woraus der Frauenfussball seinen Nachwuchs schöpfen kann». Im Training auf dem Spielfeld des SC Aadorf brachte sie zusammen mit fünf Nachwuchstalenten den Mädchen in verschiedenen Stationen gleich selbst fussballerisches Know-how bei: Zweikampferhalten, Torschuss, Ballhalten, Jonglieren, und das Spiel zwei gegen zwei. Anschliessend wendeten die 5- bis 13-jährigen Fussballerinnen ihre neuerworbenen Kenntnisse im Mini-Turnier erfolgreich an. Heeb's Ziel ist es, möglichst vielen Mädchen den Weg in den Vereinsfussball zu ebnet, damit sie dort die Freude am Fussball miteinander teilen und sich fussballerisch weiterentwickeln können. TFV ■

01 Paul Merz freut sich in Patrick Küng einen erfahrenen und fussballbegeisterten Nachfolger gefunden zu haben.

# SCHIEDSRICHTER - MEIN NEUES HOBBY

*Infos unter*  
**WERDESCHIRI.CH**  
*oder*  
**FOOTBALL.CH/OFV**




**TS TOR & SERVICE**  
SEIT 1995

## TORE FÜR MORGEN

- ENERGIEEFFIZIENZ & ERGONOMIE**  
» TS Klimatore
- SICHERHEIT & ÄSTHETIK**  
» TS Brandschutztore
- LANGLEBIGKEIT & ZUVERLÄSSIGKEIT**  
» TS Service & Unterhalt

NEUTORE    UNTERHALT    24h-SERVICE

TS TOR & SERVICE AG. Industrietore  
 Sonnentäl 17 | 9313 Muolen | Tel. 071 414 15 20  
 Picardiestr. 5 | 5040 Schöftland | Tel. 062 798 15 20  
 Bahnhofstr. 8 | 3360 Herzogenbuchsee | Tel. 062 501 15 40  
 24h-Service: Tel. 0848 15 15 40  
 info@tstor.ch | www.tstor.ch

[www.tstor.ch](http://www.tstor.ch)



ABSOLUTENTOR.CH \*\*\*

# RÜCKBLICK AUFS ERSTE PRÄSIDENTIALJAHR

## Claus Caluori neuer BFV-Präsident



Schlussendlich funktioniert der Sport in den Grundfunktionen und Ansätzen der Ausbildung sehr ähnlich. Vieles ist sportartenunabhängig, zum Beispiel der Führungs- und Organisationsbereich. In jungen Jahren war ich als Skirennfahrer aktiv und gehörte dem Nachwuchskader an. Damals war es noch möglich, im Winter Skirennen zu fahren und im Sommer Fussball zu spielen. Das war noch polysportiv. In Graubünden sind die Wintersportarten eine grosse Konkurrenz zum Fussball. In den Wintersportarten hat es einige Olympiasieger und Weltmeister. Davon sind wir im Fussball noch sehr weit entfernt.

### Was bewegte Sie dazu, das Präsidentenamt beim BFV zu übernehmen?

Ich sah die Möglichkeit, dass sich der Bündner Fussball in naher Zukunft gut weiterentwickeln kann. Mit dem Generationenprojekt «EISBALL» bewegen wir uns in die richtige Richtung. Der BFV hat nun zusammen mit Chur 97 die Chance, mit den Teams der U15, U16, U18 CCCJL A sowie der U20 (3. Liga) einen den Ansprüchen gerechten Ausbildungsstandort der U-Teams zu führen und mit der vorhandenen Infrastruktur eine professionelle Geschäftsstelle aufzubauen. Am selben Ort sind ein Physio- und Fitnessbereich für Fussballer untergebracht. Wir bekommen mit diesem Generationenprojekt ein Leistungszentrum für Fussballer. Das ist einmalig. Darauf freuen wir uns. Auch die zwei Teams U18 und U20 BFV/Chur97, welche wir seit dieser Saison im Auftrag der Juniorengruppierung BFV ins Leben gerufen haben, motivierten mich, diese Aufgabe aktiv anzupacken.

### Mit wie vielen Vorstandsmitgliedern leiten Sie den Verband?

Nebst mir wird der BFV von weiteren vier Vorstandsmitgliedern geführt. Unterstützung erhalten wir von einem Assistenten.

### Vor einem Jahr sind nebst Ihnen weitere drei neue Vorstandsmitglieder gewählt worden. Hat sich das fast komplett neue Team gut in die Aufgaben eingearbeitet?

Ich bin höchst zufrieden mit dem neuen Vorstand. Alle sind motiviert, die zukünftigen Aufgaben anzupacken.

**D**er 56-jährige Claus Caluori ist seit einem Jahr Präsident des Bündner Fussballverbandes (BFV). Im Gespräch geht er auf realisierte und geplante Projekte ein.

### Claus Caluori, waren Sie früher auch ein aktiver Fussballer?

Ich durchlief die Juniorenabteilung bei meinem Stammverein FC Bonaduz. Dort kam ich auch bei den Aktiven in der 3. und 2. Liga zum Einsatz. Zudem spielte ich eine Saison beim FC Landquart in der 1. Liga.

**Sie haben vor einem Jahr von Andrea Florin das Präsidentsamt beim BFV übernommen. Konnten Sie auf Führungserfahrung auf Vereins- oder Verbandsebene zurückgreifen?**

Ich war acht Jahre Trainer bei den Junioren des FC Bonaduz, anschliessend Assistententrainer beim BFV und für eine kurze Zeit Interims-Trainer der U13. Anschliessend während acht Jahren Sportchef im Vorstand des BFV. Vor meinen Tätigkeiten im Fussball engagierte ich mich als Juniorentrainer in verschiedenen Skiclubs. Skirennensport ist ebenfalls eine sehr faszinierende Sportart.

01

**Das Ressort Sponsoring/Events konnte im Oktober 2017 allerdings nicht besetzt werden. Hat sich daran mittlerweile etwas geändert?**

Unser Vizepräsident Reto Gruber übt diese Funktion aus. Indem wir uns mit einem Assistenten des Vorstandes verstärkt haben, konnten wir unsere Aufgaben besser verteilen.

**Hat oder hatte dies Auswirkungen auf die Finanzen des Verbandes, wenn Sponsoring-Gelder fehlen?**

Sponsoren kann man nie genug haben. Wir haben uns allerdings nicht zu beklagen, denn wir hatten das Glück neue Sponsoren gewinnen zu können.

**Wie viele Vereine sind eigentlich unter dem Dach des Bündner Fussballverbandes vereint?**

37 Vereine mit zirka 6800 Mitgliedern decken flächenmässig rund einen Viertel der Schweiz ab. Dies wird immer wieder unterschätzt.

**Wie gross ist Ihr wöchentliches Arbeitspensum, das Sie für den Verband aufbringen?**

Es sind etwa 10 bis 15 Stunden.

**Müssen Sie sich im Bündnerland mit Problemen beschäftigen, die in dieser Art im Unterland nicht auftreten?**

Die Konkurrenz ist sehr gross, speziell bei den Wintersportarten, aber auch im Unihockey. Wir sind gezwungen, uns ständig weiterzuentwickeln und zu verbessern, um vor allem beim Nachwuchs attraktiv zu bleiben. Gute Voraussetzungen haben wir mit dem Future Champs Ostschweiz (FCO) für die Topshots der jungen Nachwuchstalente. Da ist der Talentweg bestens vorgegeben. Dank der professionellen FCO-Strukturen hat auch ein Nachwuchstalent aus dem Bündnerland die Möglichkeit, von Graubünden aus bis ganz an die Spitze, sprich zu einem Topverein zu gelangen. Am Weg für die übrigen Talente nach der U16 mit der eigenen U18 und U20 arbeiten wir noch intensiv.

**Euer Bestreben ist es, mit dem im letzten Sommer eingeführten neuen Nachwuchskonzept der Abwanderung von Talenten entgegen zu wirken. Trägt es bereits Früchte?**

Wir rechnen mit zwei bis vier Jahren, bis unsere Vereine einen Nutzen haben werden. Wir sind auf Kurs.

**Das Konzept beinhaltet unter anderem eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Verband und Chur 97. Stehen die anderen Vereine auch dahinter?**

Dieses Projekt ist nicht nur ein Projekt seitens des Verbandes und Chur 97. Dies hat die gesamte Juniorengruppierung vor einem Jahr beschlossen. Wir können nur gemeinsam den Fussball in Graubünden stärken. Die Fussballregion ist zu klein, als dass ein einzelner Verein viel bewirken könnte. Höchstes dann, wenn ein grosser Sponsor gefunden werden kann. Dies sind aber seltene Glücksfälle und meist sind sie nicht

sehr nachhaltig. Für den langfristigen Erfolg werden wir unseren Weg die nächsten Jahre konsequent weiterfolgen.

**Das Ziel kann demnach nur heissen, dass Chur 97 in den kommenden Jahren in einer höheren Liga (aktuell 2. Liga Interregional) spielen wird. Ist das so?**

Ja, das Ziel muss die erste Liga sein. Und dies mit möglichst vielen Nachwuchsspielern aus den U-Teams, welche der BFV gemeinsam mit den Vereinen ausbildet. Dies allein genügt aber nicht, um in der 1. Liga bestehen zu können. Zusätzlich braucht es gute, auswärtige Spieler. Ich gehe davon aus, dass es einen Mix im Verhältnis von 60 zu 40 geben wird, wobei der grössere Anteil den einheimischen Spielern vorbehalten sein soll.

**Gibt es Bündner Fussballer, die bereits in der Vergangenheit den Sprung ins Rampenlicht geschafft haben?**

Ja sicher! Zum Beispiel Senad Lulić, aktuell Captain bei Lazio Rom. Den vergisst man immer wieder, weil er schweizerisch-bosnischer Doppelbürger ist. Er hat das ABC des Fussballs in Chur erlernt und ist in seiner Freizeit häufig mit seiner Familie in Chur anzutreffen. Er ist seinen Weg ohne das Nachwuchsprojekt FCO gegangen, das wäre heute ungleich schwieriger. Ein zweites sehr gutes Beispiel und Vorbild für unsere jungen Fussballerinnen und Fussballer ist die Engadinerin Seraina Friedli, Torhüterin der Frauen-Nationalmannschaft und des FC Zürich.

**Was möchten Sie während Ihrer Amtszeit unbedingt realisieren?**

Die Schaffung professioneller Verbandsstrukturen und kürzerer Entscheidungswege. Besonders am Herzen liegt mir die durchgängige Ausbildung der U-Teams-Spieler von der FE11 bis zur U20 und dass wir diese selber an die Hand nehmen und unabhängig von anderen sind. Leider sind wir bezüglich Weiterentwicklung des Bündner Fussballs in den letzten Jahren immer wieder gebremst worden. Eine noch engere Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des FCO ist unumgänglich. Dort gibt es noch Schwachstellen und Nachholbedarf.

**Der Bündner Fussballverband gehört zum Ostschweizer Fussballverband. Gibt es Wünsche gegenüber dem Dachverband? Klappert die Zusammenarbeit?**

Der Ostschweizer Fussballverband funktioniert aus meiner Sicht sehr gut. Insbesondere der Spielbetrieb ist einwandfrei. Dafür möchte ich an dieser Stelle einmal meinen Dank aussprechen.

**Nun ruht der Fussball für einige Monate. Mit was beschäftigt sich der Präsident des Bündner Fussballverbandes in der Winterpause?**

Nach der positiv verlaufenen Abstimmung zum Projekt «EISBALL» von Ende November gilt es nun zusammen mit der Stadt Chur die Detailplanungen in Angriff zu nehmen.

## **EISHOCKEY UND FUSSBALL = EISBALL**

Am 25. November hat das Churer Stimmvolk dem 44 Millionen-Projekt «EISBALL» zugestimmt. Bis 2021 entsteht in der Bündner Kantonshauptstadt ein Leistungszentrum mit einem Fussballstadion, drei Kunstrasenplätzen sowie sechs Rasenplätzen für die Fussballer mit zugehöriger Infrastruktur. Zusätzlich wird für das Eishockey eine Trainingshalle erstellt.

## **FÜNF OLYMPIATEILNEHMER IN PYEONGCHANG**

Claus Caluori ist stolz darauf, dass der Bündner Fussballverband gleich mit fünf Athleten an den diesjährigen olympischen Winterspielen in Südkorea vertreten war. Die Alpinen Mauro und Gino Caviezel, der Freeskier Elias Ambühl sowie die Snowboarder Dario Caviezel und Jérôme Lyman spielten als Junioren Fussball und gehörten einer Auswahlmannschaft des Bündner Fussballverbandes an. Die Kehrseite der Medaille: Als sie sich aus Zeitgründen für den Wintersport entschieden, gingen dem Fussball fünf Talente verloren.

Und als leidenschaftlicher und passionierter Skifahrer freue ich mich auf die Skisaison und hoffe auf einen coolen, intensiven Winter mit viel Schnee. Umso mehr da eine kleine Fussballpause sicher nicht «schaden» kann. *Interview: Beat Lanzendorfer* ■

01 Der 56-jährige Claus Caluori steht seit einem Jahr an der Spitze des Bündner Fussballverbandes.

# MEIN «ANPFIFF» IM VEREINSVORSTAND

## OFV-Workshops vermitteln wertvolle Tipps und Tricks

Irgendwo auf einem Fussballplatz in der Ostschweiz. Zwei 3. Liga Teams duellieren sich um den Platz an der Tabellenspitze. Die beiden Mannschaften wirbeln auf dem Feld, die Trainer geben engagiert Anweisungen, die Zuschauer jubeln frenetisch am Spielfeldrand. Die Heimmannschaft zieht seit geraumer Zeit hunderte von Zuschauern an, der Besuch auf dem Fussballplatz ist deshalb Woche für Woche ein Ereignis.

### «ACHT FRANKEN BITTE!»

Nachdem die ersten Minuten der Partie verstrichen sind, kreisen C-Junioren um den Fussballplatz und verlangen Eintritt von den rund 300 Zuschauern. «Acht Franken bitte!». Ein Satz, der mir und einigen weiteren Zuschauern sauer aufstösst. «Wir müssen eben die Vereinskasse füllen», rechtfertigt sich der Junior mit einem Schmunzeln. Fragt man beim Finanzchef des Clubs nach, so steigen die Ausgaben für verschiedene Funktionen oder Ämter Jahr für Jahr an: «Heutzutage macht halt niemand mehr etwas gratis», befindet er schulterzuckend.

### «DAS SCHAFFT IHR SCHON!»

«Früher hat für die Mithilfe in einem Verein niemand Geld verlangt. Ein gemeinsames Bier war Lohn», entgegnete ich dem Kassier blauäugig und beschliesse spontan, mich ab sofort im Club zu engagieren. «Mit ein paar tatkräftigen Kollegen aus dem Dorf werde ich den Laden wieder auf Vordermann bringen – und dies selbstverständlich ohne jede finanzielle Entschädigung». Nach einem kurzen und sehr positiven Gespräch teilt der Clubpräsident meinen drei Freunden und mir verschiedene Chargen zu. Alles passt perfekt – denn man suchte schon länger nach neuen Freiwilligen! Zugegebenermassen habe aber auch ich bisher entsprechende Aufrufe auf Plakaten und in Inseraten im Vereinsheft und auf der Website jeweils mit einem Lächeln überlesen. Zuerst erhalten wir durch die Ressortverantwortlichen fachtechnische Einführungen in unsere Aufgaben. Nun fehle uns nur noch der Gesamtüberblick, erklärt



der zufrieden dreinschauende Präsi. «Aber das schafft ihr schon», schmunzelt er und dankt nochmals herzlich für unsere Bereitschaft dem Verein zukünftig an vorderster Front beizustehen.



02

## HILFREICHE OFV-WEBSEITE

Beim Studium der aktuellen Tabellensituation unserer ersten Mannschaft weckt auf der OFV-Webseite auf einmal das Stichwort «Vereinsentwicklung» meine Neugierde. Verschiedene Workshops sind da inklusive Anmelde­möglichkeit aufgeschaltet. Besonders interessiere ich mich für den Kurs «Anpfiff im Vereinsvorstand». Da geht es ja präzise um Themenbereiche, mit denen wir uns im Verein intensiv beschäftigen. Der Kursinhalt (Zahlen und Fakten der Fussballschweiz verstehen / Die Fussballverbände und deren Projekte kennenlernen / Den Stellenwert von Teamwork und Kommunikation erleben / Den Einstieg ins Vereinsmanagement sicherstellen / Den Austausch unter Fussballfunktionären fördern) passt tatsächlich optimal. Klar, dass ich mich mit ein paar Klicks sogleich für den Workshop anmelde! Das geht ganz einfach! Und tatsächlich erhalte ich schon ein paar wenige Minuten später auf meinem Laptop die Anmeldebestätigung vom OFV.

## TEAMWORK UND KOMMUNIKATION

An einem trüben Novemberabend besuche ich den Workshop. Kursort ist die OFV-Geschäftsstelle in Amriswil. 19 weitere Club-Funktionärinnen und -funktionäre aus allen möglichen Regionen der Ostschweiz tun es mir gleich. Neben der Liebe zum Fussball verbindet uns eine weitere Gemeinsamkeit: Wir sind allesamt neu in einem Vorstand engagiert. Eine kurzweilige Präsentation, gespickt mit Zahlen und Fakten, führt uns in die Funktionsweise des SFV und



03

des OFV ein. «Zwei beachtliche Läden – das wusste ich gar nicht», staunt mein Gegenüber. In den Gruppenarbeiten lerne ich den Stellenwert von Teamwork und Kommunikation kennen. Mittels eines vereinfachten Managementprozesses werden mögliche Abläufe innerhalb eines Vereinsvorstands aufgezeigt. Damit erhalte ich eine wirklich gute Grundlage für meine zukünftige Vorstandstätigkeit.

## INTERESSANTER UND LEHRREICHER AUSTAUSCH

Nach dem offiziellen Schluss bleiben die meisten Kursteilnehmer noch sitzen und diskutieren angeregt über den regionalen Fussball. Nie hätte ich gedacht, dass ein Austausch mit Gleichgesinnten so interessant und lehrreich sein könnte. Tipps und Tricks von erfahrenen Kollegen schaden nie! In angeregter Runde endet so für mich ein

überaus interessanter Abend. Natürlich ist mir klar, dass mich der Besuch des Workshops nicht zu einem «besseren» Funktionär gemacht hat. Aber ich erhielt wertvolle Anregungen und gewisse Prozesse auf der Verbandsstufe oder im Club sind mir jetzt verständlicher. Somit besitze ich nun beste Voraussetzungen für einen persönlichen «Anpfiff» im Vorstand unseres Vereins.

Bernhard Aggeler ■

- 01 Im Bereich der Kommunikation sind schon nach wenigen Minuten unzählige Varianten zusammengetragen.
- 02 Gespannt warte ich auf den Start des Workshops.
- 03 Trotz weit fortgeschrittener Digitalisierung sind Handnotizen für mich nach wie vor ein wichtiges Hilfsmittel.

# «UND PLÖTZLICH STEHT MAN AUF DER ANDEREN SEITE»

## Nadine Reichmuth auf dem Weg zur nationalen Spitze



01

**D**ie Tage werden immer kürzer, die Nächte dementsprechend länger. Kurz: Der Winter steht vor der Tür! Die Pause in der regionalen Meisterschaft nutzen wir um einen Blick hinter die Kulissen des Fussballs zu werfen. Seit 2015 steht Nadine Reichmuth für den FC Rapperswil-Jona 1928 im Einsatz und läuft mit Siebenmeilenstiefeln in Richtung nationaler Schiedsrichterspitze. Grund genug um mehr über die ambitionierte junge Frau zu erfahren.

### FUSSBALL BEREITS IN JUNGEN JAHREN

Bereits im Kindergartenalter jagte die heute 24-Jährige dem Ball nach. Der Vater eines Schulkollegen war Trainer einer Plauschmannschaft und stellte so den ersten Kontakt

her. Aber auch in der Familie Reichmuth war die Fussballbegeisterung gross. So nahm man die kleine Nadine schon früh mit zu den Fussballspielen und sie spielte mehrere Jahre im Juniorinnenfussball. Schliesslich landete sie im Sommer 2010 beim FC Rapperswil-Jona. Für die Rosenstädter spielte Reichmuth einige Jahre erfolgreich, entschied sich aber dann vor drei Jahren zu einem Tapetenwechsel.

### HOHE ANSPRÜCHE AN SICH SELBST

Die Position der Unparteiischen hatte es der sympathischen Studentin angetan. Als Spielerin kämpfte sie immer wieder mit Verletzungen, zudem habe sie den Spass am Fussballspielen je länger je mehr verloren. Und

so kam es, dass die junge Frau im Sommer 2015 die Grundausbildung zur Schiedsrichterin absolvierte und Aufregendes erlebte. «Plötzlich steht man auf der anderen Seite, respektive sogar im Zentrum eines Fussballspiels», erzählt Reichmuth. Schwierig sei es gewesen, den eigenen Ansprüchen gerecht zu werden. Schliesslich habe sie von Beginn an perfekt sein und alles richtig machen wollen.

### JÜRG FRITSCH ALS EIN WICHTIGER FÖRDERER

Für viele Schiedsrichter sind die ersten Spiele wegweisend für den weiteren Verlauf ihrer Karriere. Aufgrund der immer wieder aufkommenden Kritik von Spielern, Trainern

oder Eltern ziehen immer mehr Unparteiische die Reissleine und beenden die Karriere innerhalb der ersten Jahre. Nadine Reichmuth hatte diesbezüglich keine Probleme und durfte dabei erst noch auf prominente Unterstützung zählen. Jürg Fritsch, ehemaliger Oberliga-Schiedsrichter und langjähriger Präsident der OFV-Schiedsrichterkommission, betreute sie in einigen Partien und erkannte ihr Potenzial bereits früh.

## GEMEINSAM MACHT'S VIEL MEHR SPASS

Nicht zuletzt dank dieser Unterstützung schaffte Reichmuth den Sprung in den regionalen Kaderbereich innerhalb weniger Jahre. Schon im Frühjahr 2017 bestritt sie die ersten Spiele als Schiedsrichter-Assistentin. Heute assistiert sie in der 2. Liga interregional. Nach den ersten Einsätzen an der Linie hielt sich ihre Begeisterung allerdings noch in Grenzen. «Inzwischen weiss ich aber diese Spiele zu schätzen, vor allem, dass man als Team unterwegs ist. Die gemeinsame Anreise, Vorbereitung und Spielleitung macht somit gleich noch viel mehr Spass.» Wie viele Unparteiische konnte auch Nadine Reichmuth viel von ihren Schiedsrichterkameraden profitieren. Auch dank diesem wichtigen Support leitet sie seit dem letzten Sommer erfolgreich Begegnungen in der 3. Liga.

## ERSTE INTERNATIONALE EINSÄTZE ABSOLVIERT

Das Kalenderjahr 2018 war neben dem Aufstieg als Schiedsrichterin auch noch in vielen anderen Belangen speziell für Nadine Reichmuth. Neben dem Aufgebot für das Frauenfinal am OFV-Cupfinaltag wurde sie auch als vierte Offizielle für das WM-Qualifikationsspiel der Schweizer Nationalmannschaft gegen Schottland nominiert. «Weiter durfte ich in diesem Sommer das erste Mal an einem internationalen Mini-Turnier teilnehmen. Es war die U-19 EM-Qualifikationsrunde in Liechtenstein», strahlt die stolze Unparteiische.

## SICHTBARE FORTSCHRITTE DANK DER TALENTFÖRDERUNG

Internationale Einsätze sind vor allem auch dank den nationalen und regionalen Talentgruppen möglich. Die regelmässigen Kurse in der OFV-Talentgruppe sowie im Frauenförderungskonzept des SFV bringen einen klaren Mehrwert. Innerhalb dieser Fördergruppen wird Reichmuth neben den Lehrkursen regelmässig betreut und gecoacht, um sich so auf hohem Niveau punktuell zu verbessern und weiterzuentwickeln. Bis zu fünf Mal pro Woche trainiert Reichmuth deshalb in verschiedenen Bereichen. Die körperlichen Grundlagen sind jedoch nur die

## NADINE REICHMUTH

**Geburtsdatum:** 21.09.1994  
**Aktueller Club:** FC Rapperswil-Jona 1928  
**Hobbys:** Natur geniessen  
 Sport allgemein  
 Kino & Kaffee trinken

«Schon in ihren ersten Einsätzen war klar ersichtlich, dass Nadine sehr viel Talent mitbringt. Vorbildlicher Einsatz, eine sehr gute körperliche Verfassung sowie ein gutes Fussballverständnis gehörten ebenso zu ihren Stärken wie ihr unerschrockenes Auftreten und ihre Ruhe bei umstrittenen Entscheidungen.» Jürg Fritsch



02



03

eine Seite einer Schiedsrichterin, die andere betrifft den mindestens ebenso wichtigen mentalen Bereich. Und auch da verfügt sie trotz ihres noch jungen Alters über erstaunliche Stärken: Sowohl privat als auch auf dem Fussballplatz sagt man ihr nach, eine ruhige und ausgeglichene, aber auch sehr direkte Persönlichkeit zu sein. «Das sind die beiden Eigenschaften, mit denen ich mir den in den Partien unerlässlichen Respekt verschaffe», erzählt Reichmuth. Mit solcherlei Fähigkeiten ausgestattet, dürfte es nur eine Frage der Zeit sein, bis die ambitionierte Nadine Reichmuth auch ihr nächstes grosses Ziel, die Leitung von Spielen in der 1. Liga, erreicht.

## STATEMENT FÜR MEHR FUSSBALL-SCHIEDSRICHTERINNEN

Mit ihrer routinierten und abgeklärten Antwort auf die Frage: «Was gibst du einer jungen Frau mit auf dem Weg zur Schiedsrichterin?» bestätigt Nadine Reichmuth das Bild einer

aufgeschlossenen Fussball-Schiedsrichterin. «Der vermeintliche Nachteil, eine Frau zu sein, darf auf gar keinen Fall ein Hindernis darstellen, um in die Schiedsrichterei einzusteigen. Frauen sind für diesen Job mindestens so begabt wie Männer! Und schliesslich wächst ja auch die Zahl der Fussballspielerinnen seit Jahren ständig. Der beste Beweis, dass die Frauen längst in der Fussballwelt angekommen sind. Dies muss auch bei den Unparteiischen so sein.» Bernhard Aggeler ■

01 Mit grosser Übersicht leitet Nadine Reichmuth Woche für Woche Partien als Schiedsrichterin oder Assistentin.

02 Neben den Einsätzen als Schiedsrichterin stehen mehrmals pro Woche Trainingseinheiten auf dem Programm.

03 Verbandspräsident Stephan Häuselmann ehrt Nadine Reichmuth anlässlich des 5. OFV-Cupfinaltags.

# TALENTFÖRDERUNG IM MÄDCHENFUSSBALL

## Sichtungstraining im Espenmoos



**E**in bitterkalter Mittwochnachmittag Ende November. Im Stadion Espenmoos sind rund 100 Mädchen versammelt: Der Grund: Sichtungstraining im Hinblick auf die Saison 2019/2020. Unter der Leitung des Future Champs Ostschweiz (FCO) und des Ostschweizer Fussballverbandes werden erste wertvolle Eindrücke der Jahrgänge 2007/2008/2009 gewonnen.

### BACHMANN, WÄLTI UND LEHMANN

Längst ist der Frauenfussball aus dem Dornröschenschlaf erwacht. Der Stellenwert der Fussballerinnen steigt bei der immer grösser werdenden Fangemeinde Jahr für Jahr. Die U-19-EMT vom vergangenen Juli in der Schweiz war ein voller Erfolg und unser A-Nationalteam verpasste einige Monate später den Sprung an die Weltmeisterschaft nur knapp. So wundert es nicht, dass der

Frauen- und Mädchenfussball boomt. Nicht Neymar, Mbappe und Ronaldo sind die Vorbilder. Die Idole der Mädchen heissen Ramona Bachmann, Lia Wälti, oder Alisha Lehmann. So erstaunt es nicht, dass nicht nur Juniorinnen aus der Umgebung von St. Gallen anwesend sind, sondern auch einige aus dem Bündner- oder Glarnerland den weiten Weg auf sich genommen haben.

### SPIEL UND SPASS IM ZENTRUM

Um dem Boom im Frauen- und Mädchenfussball gerecht zu werden, spannen der Ostschweizer Fussballverband sowie das Future Champs Ostschweiz zusammen. Der Frauenfussball in der Region soll gestärkt, die Mädchen schon in jungen Jahren noch gezielter gefördert werden. Die talentiertesten Mädchen sollen auf diese Weise die Chance erhalten, sich für eine E-11- oder

eine FE-12-Mannschaft aufzudrängen. Um das zu erreichen, müssen sie an zwei Sichtungstrainings auf sich aufmerksam machen. Hanspeter Meier, Technischer Leiter der FCO-Frauen, steht schon 30 Minuten vor Trainingsbeginn sichtbar entspannt in den Katakomben des Espenmoos. Soeben hat er die zehn Trainer mit letzten Instruktionen versorgt und er übernimmt wie es sich gehört auch gleich einen Teil im Organisationspuzzle. «Am heutigen Tag stehen das Spielen und der Spass im Zentrum», erklärt der in Wil wohnhafte FCO-Funktionär. «Wir möchten primär einen ersten spielerischen Eindruck der Mädchen gewinnen».

### KOMPLIMENT AN DIE ORGANISATOREN

Das Team von Hanspeter Meier besteht ausschliesslich aus erfahrenen Trainern. Unter anderen sind Christian Maier, Technischer



02



03



04

Leiter FCO, und Federico D'Aloia, Trainer NLB-Frauen FC St. Gallen-Staad dabei. Nach einem kurzen Aufwärmprogramm folgen diverse Spielformen, in denen auch dem neutralen Beobachter schnell auffällt, wie extrem unterschiedlich das Niveau in den Kleingruppen ist. Etwas scheint aber bei allen Mädchen gleich: Der Spass an den abwechslungsreichen Übungen. Auch Roman Wild, Technischer Leiter des Ostschweizer Fussballverbands, hat sich den Besuch im Espenmoos nicht nehmen lassen. «Aus unserer Sicht ist die hohe Anzahl der Rückmeldungen aus den Clubs sehr positiv zu werten. Dies spricht für die hohe Bereitschaft unserer Vereine, ihre besten Mädchen ins Sichtungstraining zu schicken.» Besonders positiv fällt dem 42-jährigen Wild die umsichtige Organisation auf. «Ein grosses Kompliment gilt dem Team rund um Hanspeter Meier.» Denn es ist wahrlich keine einfache

Aufgabe, rund hundert ehrgeizige Mädchen und dazu erst noch eine Vielzahl aufgeregter Eltern im Griff zu behalten. Blick in eine positive Zukunft Die unbändige Spielfreude und vorbildliche Einsatzbereitschaft sämtlicher Teilnehmerinnen ist der Beweis: Der Mädchen-Boom ist auch in der Ostschweiz angekommen. Wird weiterhin derart enthusiastisch trainiert, so vergeht hoffentlich nicht mehr viel Zeit, bis die nächsten regionalen Talente den Sprung in die höchsten Ligen des Frauenfussballs schaffen. Zu wünschen wäre es auf jeden Fall.

Bernhard Aggeler ■

- 01 Das Training in Kleingruppen fand bei den Mädchen guten Anklang.
- 02 Bereits bei der Begrüssung wird die umsichtige Organisation sichtbar.
- 03 Federico D'Aloia, Trainer NLB Team FC St. Gallen-Staad leitete eine Sichtungsgruppe.
- 04 Roman Wild, Technischer Leiter OFV, als interessierter Zaungast.

# EINDRÜCKLICHER TFV GIRLS-DAY

## Mädchen debütierten am TKB-Juniorentag



01

**D**er TFV Girls-Day, vorgängig zum TKB Juniorentag durchgeführt, feierte am Sonntag, 23. September eine gelungene Premiere. Mit dabei waren rund 40 fussballaffine Mädchen, die zuerst ein Training absolvierten und danach ein Mini-Turnier bestritten. «Es ist unsere Absicht, den Mädchenfussball im Kanton zielgerichtet zu fördern», erklärte am Rande Silvia Heeb, neu ernannte Verantwortliche für den Mädchenfussball im Thurgauer Fussballverband (TFV). Dass in dieser Hinsicht im Thurgau noch Entwicklungspotenzial besteht, lässt sich nicht wegdiskutieren. Schliesslich stammen von den insgesamt 20'000 lizenzierten Frauen im Schweizerischen Fussballverband relativ wenige aus dem Thurgau, verglichen mit anderen Kantonen.

### SPIELERINNENRESERVOIR SCHAFFEN

Es gibt immer mehr Mädchen, die im Juniorenalter bei den Buben mitted und sich dort auch gut behaupten. Doch reine Mädchenmannschaften sind im Thurgau noch eher selten anzutreffen. Mit dem TFV Girls Day soll sich das ändern und dazu eine breite Basis geschaffen und ein Reservoir an Spielerinnen gebildet werden. Daraus soll der Frauenfussball zukünftig seinen Nachwuchs rekrutieren. Verschiedene Stationen in der Trainingseinheit des TFV Girls Day legten den Schwerpunkt auf technische und

taktische Fähigkeiten, auf das Zweikampfvverhalten, den Torschuss, das Ballhalten, Jonglieren und auf das Spiel zwei gegen zwei. Mit einem anschliessenden Mini-Turnier schlossen die 5- bis 16-jährigen Fussballerinnen einen denkwürdigen und fussballerisch lehrreichen Vormittag ab.



02

### KNABEN IM SCHAUFENSTER

Beim anschliessenden Apéro richteten der Thurgauer Grossratspräsident Turi Schalenberg, Paul Merz, Thurgauer Kantonalfussballpräsident und TFV-Vorstandsmitglied Patrick Küng Gruss- und Dankesworte an alle Beteiligten. Darauf interessierte wieder das Geschehen auf dem Platz, jetzt aber mit Knaben. Wie technisch geschickt mit dem Ball

umgegangen, wie der Ball zurückerobert und ein Gegenzug gekonnt eingeleitet wird, zeigten nämlich 13- und 14-jährige Junioren den rund 200 Zuschauern aufs Anschaulichste. Nicht zu verwundern, denn viele dieser Jungtalente haben schon im Vorschulalter in Fussballvereinen Fuss gefasst. Da bleiben Fortschritte nicht verborgen. Kein Vergleich etwa zu früher. Gar manche Kids mögen von einer Profikarriere träumen, doch nur wenige werden das schaffen. Das ist kein Unglück, denn Durchhaltewillen, Teamfähigkeit, Fairness und Resilienz sind Kompetenzen, die auch im Beruf und im Breitenfussball gefragt sind. Davon profitieren landauf, landab auch die lokalen Fussballteams, weil deren Spielniveau dank der Frühförderung steigt.

Kurt Lichtensteiger ■

01 Begeisterung bei den jungen Teilnehmerinnen an der erstmaligen Durchführung des TFV Girls Day.

02 Die jungen Übungsleiterinnen als Botschafterinnen für den Frauenfussball: (v. r. n. l.) Sina Alder, Silvia Schnieder, Sarina Heeb, Sharon Glatzl und Tatjana Cataldo.

# HERZLICHEN DANK UNSEREN EHRENAMTLICHEN

## Verdiente Clubfunktionäre zu Gast im Kybunpark



An der UEFA Nations League Partie zwischen der Schweiz und Island sassen auch vier verdienstvolle Funktionäre von OFV-Clubs auf der Tribüne. Das Quartett zeigte sich begeistert von der Leistung unserer Nationalspieler. Der eindrückliche 6:0-Kantersieg wird ihnen mit Sicherheit noch lange in bester Erinnerung bleiben.

### LOCKERER AUSTAUSCH UNTER FREUNDEN

An Heimspielen unserer Nationalmannschaft erhalten die 13 Regionalverbände regelmässig die Möglichkeit, verdienstvolle Clubfunktionäre einzuladen. Als Gäste des Schweizerischen Fussballverbandes waren in der Partie Schweiz gegen Island vom 9. September im St. Galler Kybunpark auch vier Clubfunktionäre aus dem südlichen Teil unseres Verbandsgebiets mit dabei. Es handelte sich dabei um Carlo Decurtins vom FC Ems, Ivan Brenn vom CB Surses, Manuel Villamar vom FC Sevelen und Ulrich Feldmann vom FC Linth 04. Die OFV-Delegation stand unter der Leitung des ehemaligen OFV-Geschäftsführers Willy Steffen. Zusammen mit rund 30 Vertretern anderer

Regionalverbände wurden sie vor dem Spiel im Hotel Säntispark in Abtwil empfangen. Stephan Häuselmann, OFV-Präsident und Verbandsrat der Amateur Liga, begrüßte die Funktionäre herzlich und dankte ihnen für ihr enormes Engagement zu Gunsten des Breitenfussballs. Beim anschliessenden Abendessen genossen die Eingeladenen den lockeren Austausch unter den Fussballfreunden sichtlich.

### KANTERSIEG UNSERER NATIONALMANNSCHAFT

Von der Gegentribüne aus genossen die Funktionäre das anschliessende Spiel, welches ein tolles Spektakel bot. Die Petkovic-Elf dominierte den WM-Teilnehmer aus Island beinahe nach Belieben und führte bereits zur Pause mit 2:0. Nachdem Xherdan Shaqiri in der 53. Minute das 3:0 erzielt hatte, gab es beim Publikum im Kybunpark kein Halten mehr. Die Offensivkünstler Seferovic, Ajeti und Mehmedi erhöhten letztlich auf 6:0 und setzten die Schweizer Nationalmannschaft gleich am ersten Spieltag auf Platz eins der Nations League Gruppe 2. Eine Platzierung die unser Team, wie inzwischen ja

#### ULRICH FELDMANN - FC LINTH 04

Leiter Spielbetrieb, Verantwortlicher Vereinsadministration

#### IVAN BRENN - CB SURSES

Vereinspräsident, Leiter Spielbetrieb und Verantwortlicher Vereinsadministration, Trainer 2. Mannschaft

#### MANUEL VILLAMAR - FC SEVELEN

Vizepräsident, Spiko-Präsident, Verantwortlicher Vereinsadministration und Leiter Spielbetrieb, J+S Coach

#### CARLO DECURTINS - FC EMS

Sportchef, Stellvertreter Leiter Spielbetrieb und Stellvertreter Verantwortlicher Vereinsadministration

(von links nach rechts)

bekannt, behalten hat. Umso grösser dürfte jetzt bei den anwesenden Funktionären die Freude sein, dass sie den ersten Teil dieser seit Jahrzehnten erfolgreichsten Nationalmannschaftskampagne live miterlebt haben.

### DAS RÜCKGRAT JEDES FUSSBALLCLUBS

«Unser grösster Dank gilt unseren Ehrenamtlichen!» – so lautet das Credo von Stephan Häuselmann seit Jahren. Denn kaum einer weiss besser als er, wie unerlässlich das unglaubliche Engagement der Ehrenamtlichen ist. Ohne diese Frauen und Männer, welche fast immer still und leise im Hintergrund wirken, würde der Breitenfussball nie und nimmer so reibungslos funktionieren. Für Stephan Häuselmann ist es deshalb im Namen des Ostschweizer und des Schweizer Fussballverbandes eine Selbstverständlichkeit, sämtlichen Funktionären draussen in den Regionen ein herzliches Dankeschön zukommen zu lassen.

Bernhard Aggeler ■

# «DÄ GOALIE BIN IG»

## Neuer Torhütertrainer beim Ostschweizer Fussballverband



01

**N**achwuchsarbeit steht selten im Fokus der Medien. Falls doch einmal etwas an die Öffentlichkeit gelangt, dann höchstens im Zusammenhang mit einem Talent, das den Weg ganz nach oben geschafft hat. Einer, der genau in dieses Schema passt, ist der heute 76-jährige Rolf Fischer. 17 Jahre lang war er als Torhütertrainer beim Ostschweizer Fussballverband engagiert. Im Sommer 2017 hat er dieses Amt an Adrian Bernet weitergereicht.

### **SPIELER IN STECKBORN, BERN UND ST. GALLEN**

Rolf Fischer hat lieber als stiller Schaffer im Hintergrund gearbeitet und die grosse Bühne anderen überlassen. Unspektakulär begann auch seine Zeit beim Ostschweizer Fussballverband. Er erinnert sich: «Vor 18 Jahren hat mich Markus Schüepp angefragt, ob ich Interesse hätte, die Torhüter in den Stützpunkten zu trainieren». Der langjährige

Mitarbeiter des AMP in Bronschhofen sagte zu und nahm sich fortan den talentiertesten Knaben und Mädchen an, die zwischen den Pfosten stehen wollten. «Ab 2004 waren es nur noch die Mädchen, weil die Jungs in der U13 von Roberto Schmid sowie in der U15 von Jost Leuzinger trainiert worden sind.» Während 17 Jahren war Rolf Fischer an vielen Mittwochnachmittagen unterwegs und hat den Mädchen jenes Handwerk beigebracht, das er einst beim FC Steckborn erlernte. Der



## ADRIAN BERNET

**Geburtsdatum:** 23.05.1978  
**Clubs:** FC Wil 1900  
 FC Bazenheid  
 FC Wil 1900  
 FC Tuggen  
 FC Bazenheid

### TRAININGS AUF DEM ESPENMOOS

Seit August 2017 trägt der Reallehrer, der an der Grünenau in Wattwil unterrichtet, die Verantwortung für die Torhüterinnen FE-13 des OFV. «Weil ich beruflich stark engagiert bin, sind die Stützpunkttrainings etwas anders organisiert worden. Ich bin pro Halbjahr für ungefähr acht spezifische Trainings verantwortlich. Trainiert wird jeweils am Mittwochnachmittag, von 14 bis 15.45 Uhr auf dem Espenmoos. Die Trainings mit den vier Mädchen dienen als Ergänzung zu den Einheiten in den Vereinen oder beim Future Champs Ostschweiz (FCO).» Wenn es zu Sichtungstrainings kommt, darf Adrian Bernet noch immer auf die Unterstützung seines «Lehrmeisters» Rolf Fischer zählen. Der Familienvater, der in Bazenheid wohnt, ist Inhaber des B-Diploms und seit kurzem auch im Besitz des Goalietrainers Niveau 2, womit er schweizweit zu den am besten ausgebildeten Torhütertrainern zählt. Damit verfügt Bernet über ideale Bedingungen, um den Torhüternachwuchs der Ostschweiz an höhere Aufgaben heranzuführen. «Ich wünsche Adi, dass er es genauso lange macht wie ich, dabei wollte ich nach meiner Zusage eigentlich nur zwei Jahre bleiben», meint Rolf Fischer am Ende des Gesprächs lachend.

Beat Lanzendorfer ■

02

Inhaber des B-Diploms schaffte es bekanntlich bis in die Nationalliga A, wo er laut eigener Aussage wunderschöne Jahre bei den Berner Young Boys und beim FC St.Gallen erlebte. Rolf Fischer kann auf eine beachtliche Torhüter-Karriere zurückblicken, vor allem, wenn man seine Körpergrösse kennt. Mit seinen 1,73 Metern Grösse entspricht er nicht unbedingt einem Schlussmann moderner Prägung. «Ich habe die fehlenden Zentimeter mit meiner unglaublichen Sprungkraft wettgemacht, heute hätte ich trotzdem keine Chance mehr, aber früher war das noch möglich», erklärt er schmunzelnd.

### ADRIAN BERNET ÜBERNIMMT

Als sich Rolf Fischer vor rund einhalb Jahren mit Rücktrittsgedanken befasste, war es sein Wunsch, persönlich für einen Nachfolger besorgt zu sein. Für diese Aufgabe kam für Rolf Fischer nur Adrian Bernet in Frage. Dies weil er ihn schon seit vielen Jahren kennt und er ihn unter anderem beim

FC Bazenheid trainiert hat. Der 40-Jährige Adrian Bernet beendete im Sommer 2017, nach 22 Aktivjahren seine Karriere mit dem Aufstieg des FC Bazenheid in die 2. Liga Interregional. Davor stand er unter anderem beim FC Wil, FC Kreuzlingen und beim FC Tuggen unter Vertrag. Mit den Schwyzern ist er nach wie vor eng verbunden. Er trainiert aktuell einmal wöchentlich die Torhüter des Erstligisten. In Bazenheid gehörte er 2008 zu jener Mannschaft, die sich dem grossen FC St. Gallen im Cup erst in der Verlängerung mit 0:2 geschlagen geben musste. In jenem Fight begegnete er wieder Roman Wild, mit dem er schon Mitte der 1990-Jahre zusammen beim FC Wil gespielt hatte. Vor elf Jahren war Roman Wild unter Uli Forte Co-Trainer bei den Espen. Mittlerweile ist er technischer Leiter beim OFV und hat Adrian Bernet auf Anregung von Rolf Fischer als Torhütertrainer gewinnen können.

- 01 Adrean Bernet im Einsatz anlässlich des Schweizer Cupspiels zwischen dem FC Bazenheid und dem FC St. Gallen im Jahr 2008.
- 02 Rolf Fischer hat im Sommer 2017 das Amt des Torhütertrainers an Adrian Bernet abgetreten. Für Sichtungstrainings oder bei Notfällen stellt er sich aber weiterhin zur Verfügung.

# EINER DER «8355ER JUNGS»

## Der Aadorfer Joel Untersee im Portrait



02

Beim FC Empoli, ihrem aktuellen Arbeitgeber, tasten Sie sich je länger je mehr an die erste Mannschaft heran. In der laufenden Saison standen Sie in der Mehrheit der Spiele zwar im Kader, kamen jedoch (Stand: 06.11.2018) noch zu keinem Einsatz. Was fehlt noch zum absoluten Durchbruch?

Ich habe im Sommer 2017 bei Empoli unterschrieben und wir spielten in der Serie B um den direkten Wiederaufstieg. Der Verein und auch der damalige Trainer wollten mich. Folgerichtig habe ich auch gespielt und meine Leistungen auf dem Platz gebracht. Alles lief nach Plan. Dann habe ich mich leider gegen Ende November verletzt und während meiner Verletzung gab es einen kompletten Wechsel des Staffs. Das Team wurde neu zusammengestellt, es gab allgemein sehr viele Änderungen. Wie es bei einem Trainerwechsel halt so üblich ist, kommt es für die einen gut, für die anderen schlecht. Das Team konnte mit dem neuen Trainer trainieren und ihn kennen lernen, ich kam aufgrund der Verletzung erst später zurück. Wir spielten sehr gut und erzielten sehr gute Resultate. Aufgrund dessen musste ich natürlich auf der Bank Platz nehmen. So ist das eben im Fussball.

Mit Frédéric Veseli steht ein weiterer Landsmann im Kader des FC Empoli. Er spielte unter anderem für die Jugendabteilungen von Manchester United und Manchester City. Wie ist Ihr Verhältnis zum 26-jährigen Westschweizer?

In unserer Interviewserie stellen wir regelmässig Ostschweizer Fussballer vor, welche den Sprung in die weite Welt des Profifussballs geschafft haben. In der aktuellen Ausgabe präsentieren wir Joel Untersee aus Aadorf. Der 24-jährige Aussenverteidiger steht aktuell beim Serie-A Club Empoli unter Vertrag.

Joel Untersee, im Frühling 2018 waren Sie in den Fussball-Medien prominent vertreten. Der südafrikanische Nationaltrainer kommunizierte, dass Sie ab sofort für sein Team auflaufen wollen. Was hat sie zu diesem Schritt bewogen?

Ja, es ist richtig, dass ich schon seit längerem im direkten Kontakt mit dem Trainer der südafrikanischen Fussballnationalmannschaft stehe. Es ist aber noch nichts unterschrieben.

Für die Schweizer U-15 bis U-21 Nationalmannschaften absolvierten Sie über dreissig Partien auf internationalem Niveau. An welche Momente oder Begegnungen erinnern Sie sich am liebsten zurück?



03

Ich hatte viele interessante und lehrreiche Begegnungen mit diversen Fussballnationen. Es hat immer Spass gemacht, sich mit anderen Nationen zu messen. Klar erinnert man sich gerne an Tore oder Siege. Zum Beispiel wäre da mein aller erstes Spiel in der U15 Nationalmannschaft gegen Belgien, als mir aus über 20 Metern gleich ein Tor gelang.



04

Frédéric macht einen guten Job hier in Italien. Er ist ein guter Innenverteidiger mit reichlich Erfahrung. Man merkt, dass er schon viel im Fussballgeschäft gesehen hat. Er ging früh nach England zu grossen Vereinen und war Captain der U17 Nationalmannschaft, die Weltmeister wurde. Heute spielt er erfolgreich für die A-Nationalmannschaft Albaniens. Wir pflegen ein gutes Verhältnis.

**Werfen wir einen Blick zurück zu Ihren Wurzeln. Auf dem Sportplatz Unterwiesen schnürten Sie im September 2001 erstmals die Schuhe für den SC Aadorf. Erinnern Sie sich noch an diese Zeit?**

Klar erinnere ich mich gerne daran zurück. Man spielt zusammen mit seinen Kumpels aus der Schule und Nachbarschaft. Ich durfte immer mit den älteren Jahrgängen kicken und es machte mir unheimlich Spass. Am meisten haben mir die Turniere und Spiele gefallen, die wir jeweils an den Wochenenden hatten.

**Pflegen Sie noch Kontakte zu Freunden aus Ihrer Jugendzeit?**

Ja, auf jeden Fall! Besonders zu den «8355er-Jungs». (Postleitzahl von Aadorf). Mein Bruder und ich pflegen noch regelmässig Kontakt. Wir waren Superkicker und gewannen viele Spiele und Turniere. Ich war immer der Jüngste von allen, aber man respektierte mich von Beginn an. Sicherlich auch wegen meinen fussballerischen Fähigkeiten, die einem halt automatisch Respekt verschafften. Wir treffen uns noch heute im Sommer, wenn ich zu Hause bin, und zocken FIFA oder schauen zusammen Fussball. Es tut gut Jungs zu haben, die man von Kindesbeinen an kennt.

**Bereits früh wurde Ihr Talent erkannt und verschiedene Scouts wurden auf Sie aufmerksam. Bereits als Neunjähriger wechselten Sie zum FC Winterthur, zwei Jahre später zum FC Zürich. Wie meisterten Sie als Jugendlerner diesen Schritt?**

Nebst meinem Talent half mir mein älterer Bruder, die ersten Türen zu öffnen. Er war

ein super Torwart und viele Talentpäher wurden zuerst auf ihn aufmerksam. Er wechselte dann zum FC Winterthur und ich kurze Zeit später auch. Als mein Bruder danach beim FC Zürich spielte durfte ich dort Probetrainings besuchen. Sofort war mir klar, dass auch ich beim FCZ landen wollte. Und das klappte ja auch. Auch meiner Mutter verdanke ich sehr viel. Sie holte uns damals jeweils von der Schule ab und fuhr uns ins Training, zuerst nach Winterthur und dann auch nach Zürich. Ein unglaublicher Aufwand. Ich bin ihr sehr dankbar dafür. Ohne sie wäre ich heute nicht hier.



05

**Im Jahr 2010 folgte dann der Wechsel zu Juventus Turin. In der weltberühmten Jugendakademie sammelten Sie wertvolle Erfahrungen und wurden anschliessend mehrmals ausgeliehen. Welche Erfahrungen im Ausland waren prägend für Sie?**

Viele! So viele, dass ich gar nicht weiss, wo ich anfangen soll. Vor allem sammelte ich Erfahrungen als Mensch. Ich musste schnell lernen alleine zu Recht zu kommen, mich ohne Hilfe durchzubeissen. Wer da nicht hart im Nehmen ist, geht unter. Man wird extrem abgehärtet. Je älter man wird, desto mehr wird einem bewusst, dass es nicht mehr nur um Fussball, sondern vor allem auch ums Business geht. Der einzelne Mensch zählt nicht viel, umso mehr dafür das Geld.

**Wo sehen Sie sich in fünf Jahren? Welche (Fussball-)Träume möchten Sie sich unbedingt noch erfüllen?**

Mein Ziel ist es, wieder den Fussball zu spielen und zu fühlen, den ich liebe und wegen dem ich damals angefangen habe zu kicken. Mein Ziel ist es, wieder 100 Prozent Spass am Fussball zu bekommen. Schlussendlich zählt der Spass und das zu lieben, was man gerne tut. Genauso sollte es auch in jedem anderen Beruf sein. Der Rest ergibt sich dann von allein.

**Joel Untersee, wir danken für das Interview und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute!**

*Interview: Bernhard Aggeler* ■

## JOEL UNTERSEE

**Geburtsdatum:** 11.02.1994  
**Geburtsort:** Johannesburg (Südafrika)  
**Position:** Aussenverteidiger/ Aussenläufer rechts und links  
**Aktueller Club:** FC Empoli  
**Bisherige Clubs:** SC Aadorf, FC Winterthur, FC Zürich, Juventus Turin, FC Vaduz, Brescia Calcio

 unterseej



06

- 01 Perfekte Schusshaltung in einem Testspiel gegen West Ham United.
- 02 Der kleine Joel Untersee als Junior des SC Aadorf.
- 03 Untersee als Captain der Schweizer U-20 Nationalmannschaft neben YB-Goalie Von Ballmoos.
- 04 Beim FC Empoli soll's für Joel Untersee nun wieder vorwärtsgehen.
- 05 Akrobatische Einlage Untersees im Trikot von Brescia Calcio.
- 06 In Turin spielte Untersee unter anderem mit Weltmeister Paul Pogba zusammen.

# VITALITÄT, GESUNDHEIT UND FREUDE

## Fussball als Allerheilmittel

Eine Arznei, die alle Krankheiten heilt und obendrein das Leben verlängert! Wunschkonzert, denkt man spontan. Das existiert doch nicht! Weit gefehlt! Es gibt natürlich ein Universalmittel! Und das sogar kostenlos erhältlich, frei von jeglichen künstlichen Zusatzstoffen, glücklich machend und dabei erst noch unzähligen gesundheitlichen Leiden entgegenwirkend: Die Rede ist von der Bewegung.

### BLUT

Sportliche Aktivität und Blutdruck stehen in ambivalenter Beziehung. Zwar steigt der Blutdruck mit zunehmender Intensität körperlicher Aktivität an, je regelmässiger aber eine solche betrieben wird, umso niedriger ist das Risiko, einen krankhaften chronischen Bluthochdruck zu erleiden. Umgekehrt ist ein Bewegungsmangel beziehungsweise eine niedrige körperliche Fitness ein unabhängiger Risikofaktor für die Entwicklung eines Bluthochdrucks. Ein früher Beginn körperlicher Aktivität, bestenfalls schon im Kindes- und Jugendalter, reduziert das Risiko eines hohen Blutdrucks im späteren Leben.

### MUSKELN

Der Mensch hat mehr als 600 Muskeln, die durch ihre Aktivität der Anspannung und Entspannung lebenswichtige Funktionen im Körper aufrechterhalten. Das vielseitige Muskelgewebe sorgt dafür, dass der Körper beweglich ist und lebensnotwendige Vorgänge ganz unbewusst funktionieren. Je mehr Muskelmasse vorhanden ist, desto mehr Kalorien werden verbrannt. Eine ebenfalls sehr willkommene Tatsache. Regelmässige Bewegung stärkt neben der Muskulatur den gesamten Halteapparat. Mit gezielten Übungen können Rückenschmerzen bekämpft werden. Durch Dehnen kommt es zu einem Muskellängenwachstum und die Flexibilität der Gelenkkapseln, Sehnen und Bänder wird verbessert. Das führt insgesamt zu einer höheren Beweglichkeit, welche Verletzungen vorbeugt.

### KNOCHEN

Beim Knochenaufbau spielt Bewegung eine herausragende Rolle. Knochen brauchen für gesundes Wachstum und Stabilität belastende Impulse. Oder umgekehrt: Wenn es an Kraftimpulsen durch Bewegung mangelt, leidet die Knochenstruktur. Training wirkt sich positiv auf Knochen, Knorpel und Bänder aus. Sie werden fester und stabiler. Zug- und Druckkräfte verändern die innere Struktur der Knochen und erhöhen so die Knochendichte. Das dient nicht nur zum Schutz vor Verletzungen (Brüche, Bänderrisse), sondern beugt im Alter auch Knochenschwund (Osteoporose) vor.

Foto: Hansueli Steiger  
Quellen: hausmed, onmeda,  
sportklinik basel, goethe institut  
internisten im netz, wikipedia



## HERZ- KREISLAUFSYSTEM

Besonders das Herz als Pumpmuskel profitiert von ausreichendem Training, das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Herzinfarkt, Schlaganfall) sinkt markant. Bei körperlicher Anstrengung schlägt das Herz häufiger und pumpt mehr Blut pro Minute in den Körper, um ihn ausreichend mit Sauerstoff zu versorgen. Bei regelmässig betriebenen Sport passt sich das Herz-Kreislaufsystem der Belastung an. Das Herz vergrössert sich und kann dadurch mehr Blut pro Herzschlag in den Körper pumpen. Das Schlagvolumen steigt bis auf das Doppelte an, was die Leistungsfähigkeit im Allgemeinen und speziell auch der Atmung verbessert.

## HAUT

Sport in Kombination mit gesunder Ernährung ist das beste Anti-Aging Mittel. Bei sportlichen Aktivitäten werden die kleinen Blutgefässe der Haut besser versorgt. Ein rosiger, frischer Teint ist die Folge. Durch sportliche Aktivitäten wird ihre Regeneration angeregt und Stress abgebaut. Stress begünstigt Hautkrankheiten wie Akne und Neurodermitis. Durch den Aufbau von Muskeln wird die Haut gestrafft. Zudem öffnen sich beim Schwitzen die Poren, sodass Talg und Schmutzpartikel abfliessen können.

## GEHIRN

Regelmässige sportliche Aktivitäten steigern nicht nur die Fitness, sondern wirken sich auch positiv auf den Gehirnstoffwechsel, die Lern- und Konzentrationsfähigkeit und das Gedächtnis aus. Dazu werden die kognitiven Leistungsfähigkeiten verbessert. Die Ausschüttung von Serotonin sorgt für Glücksgefühle, baut Stress ab, lindert Ängste und Schmerzen und hilft auch bei Schlafstörungen. Der bekannte Sportmediziner Walter O. Frei bezeichnet körperliche Aktivität als einzige aktive Präventionsmöglichkeit in Bezug auf Morbus Alzheimer. Denn nachweislich werden durch die Bewegung Faktoren gebildet, die anregen, dass neue Verbindungen im Hirn wachsen. Bei Kindern vernetzen sich besonders bei koordinativ fordernden Sportarten – dazu gehört auch Fussball – die Nervenzellen im Gehirn und fördern die intellektuelle Entwicklung.

## GELENKE

Selbstverständlich werden die Gelenke durch sportliche Aktivitäten belastet und allenfalls sogar überlastet – oft auch beim Fussball. Gesunde Gelenke durch den Verzicht auf Sport zu schonen ist aber der falsche Weg. Denn nur wer sich bewegt, sorgt dafür, dass die Gelenke gut geschmiert sind und funktionieren. Zwei wichtige Voraussetzungen für gesunde Gelenke sind eine ausreichende Versorgung des Gelenkknorpels mit Nährstoffen und die Schmierung der Gelenkflächen. Beides geschieht durch die sogenannte Gelenkflüssigkeit, die sich in der Gelenkinnenhaut bildet – und nur wer das Gelenk bewegt, schafft dafür optimale Bedingungen. Die Bewegung des Gelenks bedeutet für den Knorpel einen ständigen Wechsel von Druckbelastung und Druckentlastung. Dabei findet der

Stoffaustausch statt: Zusammgedrückt gibt der Knorpel verbrauchte Gelenkflüssigkeit ab, während er bei Entlastung neue, nährstoffreiche Flüssigkeit aufnimmt. Für gesunde Gelenke sorgen ausserdem die durch Sport verstärkten Muskeln: Eine gut trainierte Muskulatur stützt die Gelenke und beugt somit Fehl- und Überbelastungen vor. Die weltweit häufigste Gelenkerkrankung bei Erwachsenen ist die Arthrose, die überwiegend Knie, Hüfte, Schulter, Finger und Wirbel betrifft. Durch die damit verbundenen Beschwerden bleibt Sport meist auf der Strecke. Das Gelenk so wenig wie möglich zu bewegen ist aber keine Hilfe – im Gegenteil: Wer nun vollständig auf Bewegung verzichtet, verschlimmert die Gelenkprobleme nur noch. *Peter Mesmer* ■

# MIT BRASILIANISCHER LUST UND LEIDENSCHAFT

## Fussballbegeisterung auf der Münchwiler Waldegg



In der zweiten Herbstferienwoche besuchten gegen 70 begeisterte Mädchen und Knaben Fabinhos Fussballcamp in Münchwilen. Unter der Anleitung des ehemaligen brasilianischen Fussballprofis trainierten sie auf der Sportanlage Waldegg.

Unvergessen bleibt in der ganzen Region der Cupsieg des FC Wil 1900 im Jahr 2004. Am Ostermontag errangen die Äbtestädter den bisher grössten Erfolg in ihrer nunmehr 118-jährigen Klubgeschichte. Im Mittelpunkt stand damals der brasilianische Regisseur und Captain Fabio de

Souza, in Fussballerkreisen bestens unter seinem Künstlernamen «Fabinho» bekannt. Mit zwei Penaltytreffern avancierte der Brasil-Star beim 3:2-Sieg über die Grasshoppers zum umjubelten Held im Basler St. Jakob Stadion.

### IDEALE TRAININGSBEDINGUNGEN AUF DER WALDEGG

Ein Held ist der inzwischen 43-Jährige geblieben. Auf jeden Fall für die rund 70 sieben- bis zwölfjährigen Fussballerinnen und Fussballer, die vergangene Woche an «Fabinhos Fussballcamp» in Münchwilen teilnahmen.

Die Kids trainierten zusammen mit Fabinho und seinen beiden erfahrenen Assistenten Franco und Gigi Mauriello. Fabinho äusserte sich überaus zufrieden über die Mädels und Jungs. «Es ist immer wieder eine riesige Freude, mit solch tollen, hochmotivierten Kindern Fussballspielen zu dürfen. Mit meinem Camp bin ich nun bereits das dritte Mal in Münchwilen. Hier finden wir ideale Trainingsbedingungen vor. Zudem gestaltet sich das Miteinander mit dem FC Münchwilen vorbildlich. Nicht verwunderlich, denn mit dessen Präsident Hansjörg Schmid verbindet mich seit meiner Wiler Profizeit eine sehr gute Freundschaft.»



## FABIO DE SOUZA

**Künstlername:** Fabinho  
**Geboren:** 10.04.1975 in Rio de Janeiro  
**Grösse:** 171 cm  
**Gewicht:** 72 Kg  
**Zivilstand:** Verheiratet mit Arlinda  
**Kinder:** Elen & Diego

**Stationen als Spieler:** Americano RJ (Brasilien)  
 SR Delémont,  
 FC Wil, FC St. Gallen,  
 FC Schaffhausen

**Titel:** 2001 Schweizer Meister NLB  
 mit dem FC Wil  
 2004 Schweizer Cupsieger  
 mit dem FC Wil

**Stationen als Trainer:** Stützpunkt Appenzellerland  
 U-12 (2008-2009),  
 Assistent FC Herisau 1 (2009)  
 Trainer FC Herisau (2010-2017),  
 parallel dazu der E-Junioren  
 des FC Wil (2013-heute)

02

## TALENT, GEPART MIT WILLEN UND DISZIPLIN

Fabinho trägt die brasilianische Sonne im Herzen und Fussballerblut fliesst durch sein Adern. Und genau das vermittelte letzte Woche der lebensfrohe Brasilianer auch den Kids. Diese waren mit grosser Begeisterung bei der Sache und versuchten ihrem grossen Vorbild nachzueifern und es zu beeindrucken. Die intensiven Übungseinheiten fanden in zwei verschiedenen Gruppen vormittags und nachmittags statt. Das Hauptaugenmerk des Trainerteams lag dabei auf dem spielerischen Element, wobei Fabinho den Mädchen und Knaben aber auch klar machte, wie wichtig im Fussball Willen und Disziplin sind. «Talent allein reicht noch lange nicht aus», erklärte der ehemalige Fussballprofi. «Fussball ist vor allem auch harte Arbeit und wer nicht bereit ist, seine ganze Kraft einzubringen, der wird niemals ganz nach Oben kommen.»

## NUR EIN BISSCHEN HEIMWEH

Über 20 Jahre nach seiner Ankunft in der Schweiz ist Fabinho heute in der Region verwurzelt. Mit seiner Frau, die er während seiner Zeit beim FC Wil kennengelernt, hat und seinen beiden Kindern wohnt er in Wilen. Der als Sachbearbeiter bei einer Immobilienfirma tätige Fabinho ist Inhaber des UEFA-B Trainerdiploms. Während acht Saisons trainierte er die erste Mannschaft des FC Herisau. Seit diesem Sommer kümmert



03

er sich um den Nachwuchs des FC Wil, der in der 2. Liga interregional spielt. Auf die Frage, wie es denn mit dem Heimweh nach Brasilien bestellt sei, meint er lachend: «Ein Basilianer in der Fremde verspürt immer ein wenig Heimweh. Aber ein so wunderschöner Sommer, wie der vergangene, erinnert ja schon fast an brasilianische Verhältnisse. Da lässt sich das bisschen Heimweh gut aushalten. Und die Schweiz ist längst meine zweite Heimat geworden, hier fühlen meine Familie und ich uns wohl. Eine Rückkehr nach Brasilien steht nicht zur Diskussion.»

Peter Mesmer ■

01 Seit vielen Jahren kann Fabinho in seinen Fussballcamps auf die Unterstützung von Franco und Gigi Mauriello zählen.

02 12. April 2004 - St. Jakob-Park in Basel: Fabinho stemmt als umjubelter Cupsieger den heissbegehrten Pokal in die Höhe.

03 Zum bereits dritten Mal gastierte Fabinho während der Herbstferien mit seinem Fussballcamp in Münchwilen.

# ZU GAST BEI FREUNDEN

## Kameradschaftstreffen in der Ostschweiz

Seit 1955 pflegt der Ostschweizer Fussballverband eine Freundschaft mit seinem Nachbarn im südlichen Teil Deutschlands, dem Württembergischen Fussballverband (WFV). In regelmässigen Abständen trifft man sich zum kameradschaftlichen Austausch auf Verbandsebene. Im Oktober 2018 folgten die Kameraden aus Württemberg einer Einladung nach Amriswil.

### SO GROSS WIE DER SFV

Vergleicht man den Ostschweizer mit dem Württembergischen Fussballverband, stellt man fest, dass die Dimensionen wahrlich unterschiedlicher nicht sein könnten. Die Kennzahlen des WFV lassen sich betreffend der Grösse viel besser mit dem Schweizerischen Fussballverband vergleichen. Klar ist aber auch, dass sich der OFV zumindest geographisch nicht hinter seinen nördlichen Nachbar zu verstecken braucht, dennoch sind im Vergleich die Dimensionen beim WFV riesig.



01



02



03



04

### UNENTBEHRLICHER AUSTAUSCH

Das Kernbusiness Fussball ist jedoch in beiden Verbänden dasselbe. Themen wie Junioresförderung, Stärkung der Seniorenkategorien, Futsal oder Vereinsentwicklung stellen beide Verbände, unabhängig ihrer Grösse, vor dieselben Herausforderungen und Probleme. Dementsprechend wichtig war auch das diesjährige Treffen, bei welchem in verschiedenen Arbeitsgruppen intensive diskutiert wurde.

### HOCH LEBE DIE KAMERADSCHAFT

Neben den offiziellen Teil auf der Geschäftsstelle in Amriswil kam natürlich auch die mindestens so wichtige Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz. Bei einem Spaziergang auf dem Toggenburger Klangweg in Wildhaus kamen sich die Teilnehmenden auch menschlich näher. Wie so oft wurden auch dort interessante Ideen und Themen zur Sprache gebracht. Diese werden beim Ostschweizer Fussball in Zukunft garantiert da und dort für einen Mehrwert sorgen. *Bernhard Aggeler* ■

- 01 Pflege der Kameradschaft beim Spaziergang auf dem Klangweg in Wildhaus.
- 02 Michael Supper, Verbandsjugendleiter des WFV.
- 03 Willy Steffen und Norbert Mauchle als interessierte Zuhörer.
- 04 Präsidenten unter sich: Stephan Häuselmann und Matthias Schöck informierten über aktuelle Verbandsthemen.

# WIR STELLEN VOR ...

## OFV Clubs im Portrait

### FC FLAWIL



Der 1912 gegründete Fussballclub Flawil gehört zu den traditionsreichsten Vereinen der Ostschweiz. Über 507 Mitglieder kümmern

sich darum, die Lebensader des Vereins auch über einhundert Jahre nach den ursprünglich festgelegten Statuten weiter pulsieren zu lassen.

Als Aushängeschild des Vereines gilt das Fani-onteam, welches derzeit in der 3. Liga agiert. Langfristiges Ziel ist es, wieder in der 2. Liga Fuss zu fassen, wie man dies vor geraumer Zeit auch jahrelang tat.

Nebst der Meisterschaft ist der FC Flawil auch immer wieder gerngesehener Gast im Schweizer Cup. Bereits zweimal ist es ihm seit der Jahrtausendwende gelungen, sich für die Hauptrunde zu qualifizieren. Während man 2007 mit 2:3 am FC Wil scheiterte, verlangte man drei Jahre später dem grossen FC St. Gallen 1879 alles ab. Beim Stande von 1:1 musste die Verlängerung über den Ausgang der Partie entscheiden. In dieser zollte der FC Flawil den Kraftreserven Tribut. Die tapferen Flawiler mussten sich am Ende dann doch noch deutlich mit 1:5 geschlagen geben. Doch noch heute erzählt man in Flawil gerne von diesem tollen Ereignis.

Damit es wieder einmal zu einem solchen Duell kommt, hat der FC Flawil alle Hebel in Bewegung gesetzt, um auf einer kompakten und funktionierenden Infrastruktur trainieren zu können. Seit Sommer 2014 ist der FC Flawil (endlich) im Besitz eines Kunstrasenspielfeldes und seit 2015 ist auch das neue Rasenspielfeld erschlossen. Mit viel Frondienstein-sätzen haben fleissige Helfer das neue «Bijou» des FC Flawil ermöglicht. Sie sind denn auch die Basis für zukünftige Erfolge.



### FC TRIESENBERG



Die Gründung des FC Triesenberg (FC TBG) geht auf den 28. Mai 1972 zurück. Im Gasthaus Edelweiss in Triesenberg

wählten die Gründungsmitglieder Gottlieb Schädler zum ersten Vereinspräsident. In der Saison 1972/73 nahm der FC TBG das erste Mal in der 4. Liga am Spielbetrieb teil. Bereits in der zweiten Saison (1973/74) nahmen fünf Mannschaften am Spielbetrieb teil. Die Juniorenabteilung war schon damals das Aushängeschild des Vereins. Es konnten bereits früh erste Erfolge eingefahren werden, so errangen zum Beispiel die D-Junioren in der Saison 1976/77 den Landesmeistertitel.

Die Aktiven realisierten in der Saison 1986/87 den erstmaligen Aufstieg in die 3. Liga, nachdem ihnen dies in den Vorjahren trotz Meistertiteln nicht gelungen war (1977/78 und 1979/80). Im Jahr 1998 musste dann leider der Abstieg in die 4. Liga hingenommen werden. Aber bereits drei Jahre später stieg das Fani-onteam wieder auf. Im Jahr 2010 feierte der FC TBG mit dem Aufstieg in die 2. Liga seinen bisher grössten sportlichen Erfolg. In den folgenden Jahren folgte der Abstieg in die 3. Liga und in der Saison 2015/16 mit dem Abstieg in die 4. Liga der Tiefpunkt. Der sofortige Wiederaufstieg glückte in beeindruckender Manier. Aber bereits zuvor schrieb die 1. Mannschaft des FC TBG Clubgeschichte: In der Saison 2014/2015 qualifizierte sich das Team für das Liechtensteiner Cup-Finale und musste sich am 13. Mai 2015 nur knapp vom damaligen Super League Verein FC Vaduz schlagen lassen.

Aktuell spielt die 1. Mannschaft wieder in der 3. Liga und ist unter den Topteams klassiert. Auch die 2. Mannschaft nimmt im Verein eine zentrale Position ein. Gegenwärtig zählt der Kader über 30 Spieler und man spielt in der 5. Liga um die Tabellenspitze mit. Wie bereits erwähnt ist die Juniorenabteilung das Aushängeschild des Vereins. Der FC TBG zählt rund 100 Juniorinnen und Junioren (G-, F-, E- und D). Die älteren Jahrgänge bestreiten zusammen mit dem FC Triesen die Meisterschaft.



### FC GAMS



Gegründet 1950 ist der FC Gams einer der vier Werdenberger Fussball-Vereine im St. Galler Rheintal. Trotz dem Einzugsge-

biet von nur einer Gemeinde gehören dem FC Gams rund 200 Mitglieder an, was das familiäre Umfeld des Vereins unterstreicht. Dies nicht zuletzt auch wegen der vielen Fussballerinnen. Jetzt zählt sich aus, dass der FC Gams bereits in den frühen 1990er-Jahren Pionierarbeit im Frauenfussball geleistet hat.

Das erwähnte familiäre Umfeld, die tolle Kameradschaft, die auch an verschiedenen geselligen Anlässen gepflegt wird, aber auch die gute Zusammenarbeit mit den benachbarten Fussball-Vereinen und anderen regionalen Sportvereinen zeichnen den FC Gams aus. Da ist es gut zu verstehen, dass der FC Gams sein Clubhaus mit dem lokalen Tennisclub und dem Karateclub sowie die moderne Sportanlage mit dem Turnverein teilt.

Die Sportanlage ist eine der Grundlagen des aktuellen Erfolges in der 4. Liga, welche die 1. Mannschaft der Gamser als Wintermeister momentan dominiert. So trainieren die Frauen und Männer seit dem Jahr 2014 auf einem topmodernen Kunstrasenplatz, welcher aber wiederum, ganz im Sinne des sportlichen Solidaritäts- und Fairnessgedanken, auch anderen Fussballvereinen zur Verfügung gestellt wird.



# FUSSBALLNEWS

## Regional – National – International

### 4,8 MILLIONEN FRANKEN FÜR DEN SCHWEIZER FUSSBALL

Auch in diesem Jahr profitieren der Schweizerische Fussballverband (SFV) und die Swiss Football League (SFL) von Schweizer Lotteriegeldern. Die Übergabe des symbolischen Checks in der Höhe von 4'835'765 Millionen Franken durch die Sport-Toto-Gesellschaft fand am 27. Oktober 2018 anlässlich des Spiels der Raiffeisen Super League zwischen dem BSC Young Boys und dem FC Sion statt. Unmittelbar vor dem Anpfiff zur Meisterschaftspartie YB-Sion im Berner Stade de Suisse überreichte Bernhard Koch, Präsident der Sport-Toto-Gesellschaft den beiden Präsidenten Peter Gilliéron (SFV) und Heinrich Schifferle (SFL) den Check. Die Fussballvertreter bedankten sich herzlich für die umfangreichen Fördergelder für das Jahr 2018, die aus den Reingewinnen der beiden Schweizer Lotteriegesellschaften Swisslos und Loterie Romande stammen. *sfl* ■

01 Bernhard Koch, Peter Gilliéron und Heinrich Schifferle (v. links) anlässlich der Checkübergabe. | Foto: Swiss Football League



01

02

### HAMMERLOSE FÜR DIE OFV-CLUBS

Die Auslosung der Amateur Liga hat für die Halbfinals äusserst attraktive Partien für die OFV-Clubs ergeben. In der Kategorie Senioren 30+ trifft der FC Abtwil-Engelburg zu Hause auf den Lancy FC. Zum Ostschweizer Duell kommt es in der Kategorie der Senioren 40+. Auf der kleinen Allmend in Frauenfeld empfängt der FC Frauenfeld den FC Winkeln. Gespielt werden beide Partien am Samstag, 27. April 2019. Die Finalspiele beider Kategorien finden am Samstag, 25. Mai 2019 in Monthey statt. *ofv* ■

02 Der Abtwiler Torhüter Daniel Manser dirigiert die Mannschaft aus der Defensive. | Foto: Hansueli Steiger



03

### SONDEREGGER ÜBERNIMMT IN VORARLBERG

Der Widnauer Denis Sonderegger übernimmt im benachbarten Vorarlberg den Trainerposten beim Traditionsverein FC Egg. Das Team aus dem Bregenzerwald spielt



04

in der Vorarlbergliga und belegt zur Zeit in der Tabelle einen Mittelfeldplatz. Trotz seines noch jugendlichen Alters von erst 27 Jahren verfügt Denis Sonderegger bereits über umfangreiche ausbildungserische Erfahrungen. Der UEFA-A-Lizenz-Inhaber verdiente sich seine Sporen unter anderem als Co-Trainer der ersten Mannschaft des FC Wil, als Chefcoach bei der FC Wil U20 und als Gegneranalyst beim FC Sion ab. Als Nachwuchstrainer war er beim FC Winterthur und beim FC St. Gallen tätig. Denis Sonderegger meint zur neuen Herausforderung im Nachbarland: «Der FC Brauerei Egg ist ein top geführter Verein mit einem super Umfeld. Ich freue mich extrem auf diese Aufgabe und auf das Zusammenarbeiten mit der Mannschaft. Die Philosophie des Vereins hat mich von Anfang an überzeugt.» Und auch die Egger sich hochzufrieden der Schweizer Trainerlösung, wie auf der Homepage zu lesen ist: «Wir sind begeistert, dass es uns gelungen ist, einen so spannenden jungen Mann zu verpflichten.» *mes* ■

03 Der junge Widnauer Trainer Denis Sonderegger wechselt über die Grenze in die Vorarlbergliga. | Foto: FC Brauerei Egg

### NEUER TRAINER BEIM SC BRÜHL

Der neue SC Brühl-Trainer heisst Heris Stefanachi. Der 38-Jährige trainierte bisher den FC Bazenheid. Seine fast gesamte Fussballkarriere verbrachte der gebürtige Italiener in der Ostschweiz vt: Frauenfeld, Kreuzlingen, Gossau und Winterthur – dort in der Challenge League – hiessen seine Stationen als aktiver Fussballer. Im Sommer 2013 übernahm er das Traineramt beim FC Bazenheid. Mit den Toggenburgern schaffte Stefanachi letzte Saison den Aufstieg in die 2. Liga Interregional – mit der beinahe unglaublichen Ausbeute von 66 Punkten aus 22 Spielen. Brühls Präsident Christoph Zoller zum neuen Trainer: «Wir haben mit der Wahl Stefanachis den strategischen Entscheid der Vereinsleitung umgesetzt, nicht allein auf die Punkteausbeute zu achten. Was wir aber wollen, ist eine ambitionierte Mannschaft und einen Trainer, der gerne und gut mit den Jungen arbeitet.» *mes* ■

04 Heris Stefanachi heisst der Nachfolger von Uwe Wegmann auf dem Trainerstuhl des SC Brühl. | Foto: scbruehl.ch

## GC SCHLIESST SPIELERBERATER AUS

GC kämpft gegen aufsässige Spielerberater. Künftig haben Vermittler am Verhandlungstisch mit GC-Talenten nichts mehr verloren. So steht es in einem Brief, den die Vereinsleitung der Grasshoppers an alle Eltern und Berater verschickte. Die Zeitung Blick berichtete über das brisante Schreiben mit der Überschrift «Neue Richtlinien mit Beratern in Bezug auf Spieler unter 18 Jahren». GC teilt mit, dass Berater bei Spieler- und Eltern-Gesprächen und allfälligen Vertragsgesprächen ab sofort am Verhandlungstisch nicht mehr erwünscht sind. So ein Berater-Verbot ist neu: Noch kein Schweizer Klub hat bisher Spielerberater von Verhandlungen ausgeschlossen. Man wisse um den Stellenwert der Agenten, sagt GC-Sportchef Matthias Walther, «doch wir sehen bei Spielern unter 18 Jahren die Eltern als Bezugs- und Ansprechpersonen. Selbstverständlich ist es den Eltern freigestellt, sich und ihren Junior beraten zu lassen.» Doch ist ein «Vermittler-Verbot» überhaupt erlaubt? GC-Rechtsanwalt Vitus Derungs: «Ja, wir haben ja keine Verträge mit den Agenten der unter 18-jährigen Spielern abgeschlossen. Das bedeutet, dass wir weder gesetzlich noch vertraglich dazu verpflichtet sind, Spielervermittler an den Gesprächen mit diesen Spielern teilhaben zu lassen. Und eine Beratung der Spieler durch ihre Vermittler verhindern wir dadurch ja nicht.» *blick* ■

05 Spielervermittler umschwärmen junge Talente und bieten sich ihnen und ihren Eltern als Berater an. | Bild: Scoutletics

## ÜBER 5500 NEUE EINTRÄGE

Die SFL-Themenwoche zur Lancierung des Nationalen Organspenderegisters brachte ein überaus erfreuliches Ergebnis. Swisstransplant, die Liga, die Ligasponsoren und die teilnehmenden Klubs und Spieler sind begeistert. An der SFL-Themenwoche vom 19. bis 28. Oktober konnten 5510 Neueinträge verzeichnet werden. Der Registrierungszähler für das Nationale Organspenderegister von Swisstransplant stand danach bei 35'727 Einträgen. Dass der Schweizer Fussball bewegt, zeigt auch ein Blick auf die zahlreichen Aktivitäten der Klubs im Rahmen von Heimspielen. Mit Interviews, Infoständen, Ticketaktionen und Videobeiträgen trugen sie die Botschaft «Egal ob Ja oder Nein. Dein Entscheid schafft Klarheit» mitten in die Schweizer Bevölkerung. Ein Dutzend Profispieler mobilisierten mit ihren Video-Botschaften zusätzliche Fans. Auch die Zahlen im Social-Media-Bereich belegen, dass das Thema bewegt. Die Themenwoche-Beiträge erreichten auf den SFL-Kanälen Facebook, Twitter und Instagram über 100'000



05



06



07



08

Menschen und helfen mit, die Schweizer Bevölkerung für das wichtige Thema der Organspenden zu sensibilisieren. *sfl* ■

06 Swiss Football League unterstützt die Lancierung des Nationalen Organspenderegisters. | Foto: Swiss Football League

## ROBERT BREITER NEUER GENERALSEKRETÄR

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV) wählte Robert Breiter zum Nachfolger von Alex Miescher als Generalsekretär. Das Amt war nach dem Rücktritt Mieschers im Nachgang zur WM in Russland seit Ende August vakant. Der 45-jährige Breiter ist Anwalt und arbeitet seit 16 Jahren beim SFV. Er führte bisher dessen Rechtsabteilung und war seit 2009 Stellvertreter von Miescher. Zuletzt leitete er das Amt des Generalsekretärs ad interim. *sfv* ■

07 Robert Breiter ist seit 16 Jahren im Verband tätig. | Foto: sfv

## VON FAIR-PLAY-FÄLLEN

PSG und ManU müssen wegen mutmasslicher Verstösse aus der Vergangenheit gegen die Financial-Fair-Play-Regeln (FFP) der UEFA ein Nachspiel befürchten. Die UEFA hat eine Neubewertung angekündigt, sofern in Einzelfällen neue Erkenntnisse zutage treten. «Wenn neue Informationen bekannt werden, die für diese Bewertung von Bedeutung sein könnten, wird die UEFA diese nutzen, um die Zahlen infrage zu stellen, und den betreffenden Verein um Erklärung, Klarstellung oder Widerlegung bitten», hiess es in einer Mitteilung der Europäischen Fussball-Union. «Sollten neue Informationen darauf hindeuten, dass zuvor abgeschlossene Fälle missbraucht wurden, können diese Fälle von Fall zu Fall wieder geöffnet werden.» Der Kontinentalverband ging in seiner Erklärung nicht speziell auf die umstrittenen Fälle von Paris Saint-Germain und Manchester City ein. Laut Informationen aus England reagiert die UEFA-Reaktion aber auf Anfragen zu den Fällen der beiden mit Milliarden aus der Golfregion unterstützten Clubs. Die UEFA wies ausdrücklich darauf hin, dass der FFP-Ansatz «universell für alle Vereine, die eine UEFA-Lizenz beantragen und an europäischen Vereinswettbewerben teilnehmen» gelte.

08 Die UEFA kündigte an, mutmassliche Verstösse aus der Vergangenheit gegen die Financial-Fair-Play-Regeln (FFP) überprüfen zu wollen. | Bild: dpa

# 10 FRAGEN AN...

## Marc Fischli Sportchef FC Linth 04



In der aktuellen Ausgabe des OFV Info präsentieren wir Marc Fischli. Der 36-jährige Betriebsökonom ist seit über zehn Jahren ein wichtiger Bestandteil des FC Linth 04.

### SCHWEIZER NATIONALSPIELER:

- Yann Sommer (Borussia Mönchengladbach)
- Fabian Schär (Newcastle United)
- Kevin Mbabu (BSC Young Boys)

### TRINKEN:

- Wein
- Mineralwasser
- Bier

### ESSEN:

- Glarner Kalberwurst
- Raclette
- Fitnesssteller

### DER FC LINTH 04 IN 5 JAHREN:

- Challenge League
- Erste Liga
- Amateur Liga

### MARC FISCHLI ALS FUSSBALLER:

- Flankengott
- Schwalbenkönig
- Torjäger

### FREIZEITBESCHÄFTIGUNG:

- Wandern
- Kino *i)*
- Mountainbiken

### MUSIK:

- Volksmusik
- Pop/Rock
- Schlager

### NIE OHNE MEIN(E):

- Spielunterlagen
- Auto
- Handy
- Frau*

### FUSSBALLCLUB:

- FC Basel 1893
- FC St. Gallen 1879
- BSC Young Boys
- FC Linth 04*

### DER SCHÖNSTE SCHWEIZER KANTON

- Glarus
- Thurgau
- St. Gallen

Anzeige

helvetia.ch/amriswil

**Spannung.  
Leidenschaft.**

 **Bis zum Schlusspfiff.**

**einfach. klar. helvetia**   
Ihre Schweizer Versicherung

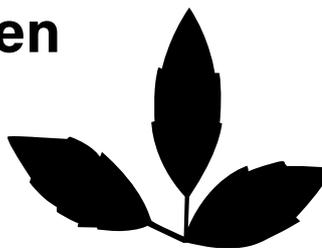


**Peter Schmid**  
Verkaufsleiter

Hauptagentur Amriswil  
T 058 280 39 55, M 079 418 15 68  
peter.schmid@helvetia.ch

## Wir sind Spezialisten im Rasenunterhalt für Sportplätze!

Für Sie arbeiten wir mit modernsten  
Maschinen zu günstigen Preisen!



- Tiefenlockern mit Verti-Drain und Twose
- Nachsaat mit Verti-Seed
- Besanden mit Rink-Sandstreuer
- Grabenfräsen
- Aerifizieren und Abschleppen
- Beratung

Rufen Sie uns an

**Otto Keller Gartenbau AG**  
8588 Zihlschlacht

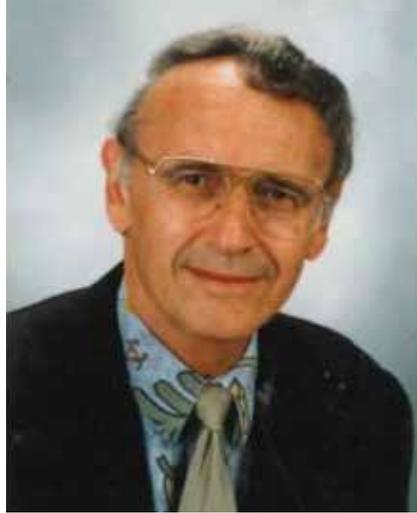
**Telefon 071 422 26 74**  
**Telefax 071 422 26 78**

# RICHARD NAUER

1934 – 2018

**«ES GIBT NUR GANZ WENIGE MENSCHEN, DIE DEM FCA ÜBER JAHRZEHNTE UND DAMIT FAST EIN GANZES LEBEN LANG DERART VERBUNDEN WAREN, WIE DAS BEI RICHI NAUER DER FALL WAR.»**

Mit diesem eindrücklichen Satz in der Todesanzeige nahm die Vereinsleitung des Fussballclubs Amriswil Ende Oktober Abschied von seinem unerwartet an den Folgen eines Herzinfarktes im 85. Altersjahr verschiedenen Ehrenmitglieds. 1951 trat Richard Nauer in die Juniorenabteilung des FCA ein. Als pfeilschneller Flügelstürmer hatte er Einsätze in den verschiedensten Teams, unter anderem auch in der ersten Mannschaft und später beim legendären Veteranenteam. Während über einem Vierteljahrhundert bekleidete er auch diverse Funktionärsämter. Und auch noch im schon gesetzteren Alter von 76 Jahren bot er bei der Jubiläumsschönrik «100 Jahre FC Amriswil» wertvolle Unterstützungsrbeit. Von seinem enormen Fachwissen rund um die deutsche Sprache profitierte auch der Ostschweizer Fussballverband, denn Richi Nauer lektorierte während vieler Jahre das Verbandsmagazin OFV INFO. Er war der Garant dafür, dass sich kaum ein Tippfehler in den Heften einschleichen konnte und sogar die Satzzeichen an den richtigen Stellen zu finden waren. Mit Richi Nauer verliert die Ostschweizer Fussballerfamilie einen überaus verdienstvollen und geistreichen Kameraden. Unser ehrendes Andenken ist ihm sicher!



## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Ostschweizer Fussballverband  
Weinfelderstrasse 84  
8580 Amriswil  
www.football.ch/ofv

T 071 282 41 41  
M ofv@football.ch

### GESTALTUNG

Hannemann Media AG

### AUFLAGE

5'500 Exemplare

### KOSTENLOSE

#### ABO-BESTELLUNG

Ostschweizer Fussballverband  
Postfach 1570, 8580 Amriswil  
ofv@football.ch

### DRUCK

Stämpfli AG, Bern

### ERSCHEINUNG

4 × jährlich

### REDAKTIONSKOMMISSION

Beat Lanzendorfer  
Bernhard Aggeler  
Peter Mesmer  
Stephan Häuselmann

### KORREKTORAT

Hans Möckli

Abdruck von Beiträgen unter Angabe der Quelle gestattet.

# OFV-KALENDER

## Bis März 2019

### FEBRUAR

Mo, 18.02.	<b>Vereinsentwicklung «Mehr Freiwillige im Fussball»</b> Amriswil
Fr, 15. – So, 17.02.	<b>Schiedsrichter Zentralkurs Referee Academy</b>   Murten
Fr, 15. – So, 17.02.	<b>Schiedsrichter Zentralkurs 1. Liga / SFV-Frauenförderung</b> Murten
Sa, 16.02.	<b>Juniorenobmänner- und Frauenfussballtagung</b>   Buchs
Fr, 22. – So, 24.02.	<b>Schiedsrichter-Weiterbildungsseminar</b>   Ruit DE

### MÄRZ

Sa, 02.03.	<b>Schiedsrichter Assistentengrundausbildung</b>   Frauenfeld
Sa, 02.03.	<b>Regionalauswahlen FE-13M Turnier</b>   Tübach
Sa, 02.03.	<b>Juniorenobmänner- und Frauenfussballtagung</b>   Bütschwil
Mo, 04.03.	<b>Schiedsrichter Lehrkurs Untere Ligen</b>   Felben-Wellhausen
Di, 05.03.	<b>Schiedsrichter Lehrkurs Untere Ligen</b>   Flawil
Fr, 08.03.	<b>DV Appenzeller Kantonal-Fussballverband</b>   Urnäsch
Sa, 09.03.	<b>Spielleiter KiFu – Ausbildungskurs</b>   Amriswil
So, 10.03.	<b>Regionalauswahlen OFV FE-13 – IFV FE-13</b>   Uzwil
Mo, 11.03.	<b>Schiedsrichter Lehrkurs Kader</b>   Arbon
Mo, 11.03.	<b>Schiedsrichter Eintrittstest Grundausbildung</b>   Amriswil
Di, 12.03.	<b>Schiedsrichter Lehrkurs Untere Ligen</b>   Chur
Mi, 13.03.	<b>Schiedsrichter Lehrkurs Untere Ligen</b>   Arbon
Fr, 15. – Sa, 15.03.	<b>Trainer Einsteigerkurs</b>   Frauenfeld
Sa, 16.03.	<b>Footeco-Coach Ausbildung</b>   Buchs
Sa, 16.03.	<b>Neu-SR Betreuer Ausbildung</b>   Buchs
Mo, 18.03.	<b>Vereinsentwicklung «Mehr Freiwillige im Fussball»</b> Amriswil
Mo, 18.03.	<b>Schiedsrichter Lehrkurs Untere Ligen</b>   Wattwil
Di, 19.03.	<b>Schiedsrichter Lehrkurs Kader</b>   Wattwil
Mi, 20.03.	<b>Schiedsrichter Eintrittstest Grundausbildung</b>   Sargans

Mi, 20.03.	<b>Schiedsrichter Konditions- und Regeltest</b>   Amriswil
Fr, 22.03.	<b>Trainer Modul Fortbildung</b>   Frauenfeld
Fr, 22.03.	<b>Schiedsrichter Lehrkurs Untere Ligen</b>   Buchs
Sa, 23.03.	<b>Footeco-Coach Ausbildung</b>   Amriswil
Sa, 23.03.	<b>Neu-SR Betreuer Ausbildung</b>   Amriswil
Di, 26.03.	<b>Schiedsrichter Konditions- und Regeltest</b>   Jona
Do, 28.03.	<b>DV Liechtensteiner Fussballverband</b>   offen
Fr, 29. – So, 31.03.	<b>Schiedsrichter-Grundausbildung</b>   Malbun FL

## Ihr Ostschweizer Partner mit Fachkompetenz

BüroTech Spirig AG  
Auerstrasse 43  
9442 Berneck

071 744 84 80

[www.bt-s.ch](http://www.bt-s.ch)

[www.video-konferenz.ch](http://www.video-konferenz.ch)



Akustik und Beschallungstechnik – Videokonferenz – Digital Signage – Interaktive Display  
Projektion und Anzeige – Raumsteuerungen – Multimedia Einrichtungen - Medientechnik

# Linienfarbe

## COVERPLAST.CH






**COVERPLAST AG** CH-9403 Goldach Tel. +41 (0)71 841 68 64 Fax +41 (0)71 841 70 75



# DALMI



## MEINE MODE

**Jeans - Casual - Businessmode  
für beide** [www.dalmimode.ch](http://www.dalmimode.ch)  
Bahnhofstr. 9, 8590 Romanshorn

---

# ZUM TSCHUTTÄ

## Die lustige Seite des Fussballs



---

**Werbeanzeige:** «Komm in den Schützenverein! Schiessen lernen und Freunde treffen.»

---

**Wie lange** dauert ein Fussballspiel zwischen Kolumbien und Jamaika? Keine Minute! Die Kolumbianer schnupfen die Linien. Die Jamaikaner rauchen das Gras weg.

---

**Kevins Freund** fragt: «Treibst du Sport? Kevin: «Zählt auch Sex?» Freund: «Ja.» Kevin: «Dann nicht.»

---

**Was ist** der Unterschied zwischen Gott und dem Schiedsrichter? Gott weiss alles! Der Schiedsrichter weiss alles besser!

---

«**Wie** heisst denn Ihr Hund?» fragt der Fussballer den Schiedsrichter. «Aber wieso, ich habe doch gar keinen Hund!» – «Ach, das ist aber bedauerlich, blind und keinen Hund!»

---

**Im Training** bricht sich der Torwart das Handgelenk. Fragt der Tormann den Arzt: «Herr Doktor, werde ich die Hand wieder wie früher bewegen können?» Darauf der Arzt: «Klar doch! Damit können sie sogar noch Klavier spielen!» – «Wow! Sie sind ja ein Superarzt», freut sich der Goalie. «Klavier spielen konnte ich bisher nämlich nicht!»

---

**Was trinkt** ein Vampir bei der Tour de France? Einen Radler!

---

**Eine Zigarette** verkürzt das Leben um drei, ein Whiskey um fünf Minuten, aber ein Arbeitstag um acht Stunden.

---

**Ein Mann** und eine Frau sitzen zusammen im Restaurant beim Essen. Plötzlich bekleckert sich der Mann und sagt: «Jetzt sehe ich ja aus wie ein Schwein!» Darauf die Frau: «Und bekleckert hast du dich auch noch.»

---

**Ein FC Basel-Fan** entnervt: «Immer das Gleiche in letzter Zeit: Schau ich mir im Fernsehen ein Spiel des FCB an, geht es jedes Mal verloren!» – «Beruhige dich! Im Radio verlieren die auch!»

---

Jedes Jahr werden rund 45 000 Fussballer durch Verletzungen zum Zuschauen gezwungen.



Fussball ist eine der populärsten Sportarten in der Schweiz. Leider verletzen sich jedes Jahr rund 45 000 Menschen dabei – ein ganzes Stadion voll. Bestimmen Sie jetzt Ihr persönliches Risikoprofil und senken Sie so Ihre Verletzungsgefahr: mit dem Fussballtest auf [suva.ch](http://suva.ch).

**suvaliv**

Sichere Freizeit



## Die besten Werkzeuge von Profis für Profis. VW Nutzfahrzeuge.

Wer hart arbeitet, braucht dafür robuste und zuverlässige Werkzeuge. Der flinke Caddy, der praktische Transporter, der geräumige Crafter und der kräftige Amarok sind jeder Aufgabe gewachsen. Wirtschaftlich und zuverlässig erledigen sie ihren Job und unterstützen Sie bei jeder Herausforderung. Entscheiden Sie sich also für die richtigen Werkzeuge. Damit Sie sich voll und ganz Ihrer Arbeit widmen können.

**VW Nutzfahrzeuge. Die beste Investition.**



**Nutzfahrzeuge**

**amag**

### **AMAG Kreuzlingen**

Hauptstrasse 99  
8280 Kreuzlingen  
Tel. 071 678 28 28  
[www.kreuzlingen.amag.ch](http://www.kreuzlingen.amag.ch)

### **AMAG Frauenfeld**

Zürcherstrasse 331  
8500 Frauenfeld  
Tel. 052 728 97 77  
[www.frauenfeld.amag.ch](http://www.frauenfeld.amag.ch)